

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 292. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

(83. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auf Grünweide.

Roman von S. Falck - Paffen.

„Ja, meine Liebe, ich komme, um Ihnen mitzutheilen, daß ich Grünweide auf immer verlasse und mich zum Herbst in mein Klosterstift zurückziehe.“

„O, da gratulire ich, das war ja von jeher Ihr Wunsch.“

„Freilich, doch nur in Sophies Begleitung.“

„Ach so, Ihre Schwester bleibt auf Grünweide?“

„Ja.“

„Aber weshalb diese Aenderung?“

„Annette räusperte sich und setzte sich in Position.“

„Weil Marietta bleibt — vorläufig — auf unbestimmte Zeit — o, wenn ich sprechen könnte —“

Sie schloß hastig die Lippen, um sich nichts mehr entschlüpfen zu lassen. Außerdem trat die Jungfer ins Zimmer, ordnete das Kaffeefervice auf dem Tische und entfernte sich erst, als die Hausherrin bemerkte, den Kaffee selbst bereiten zu wollen. Sie that dies in nervöser Hast, nicht, wie sonst, mit den ruhig leichten Bewegungen.

„So wird Marietta mich nicht ins Seebad begleiten, ich erhalte noch keine Antwort auf mein Anerbieten,“ bemerkte sie bedauernd.

„Ja, Sie waren so freundlich, Liebste, indessen — dies ist nicht einzurichten.“

„Ich dachte an Sie, Fräulein Annette, da Sie den Besuch als eine Last empfinden, wünschte ich Sie davon zu befreien!“

„Sie liebe, aufmerksame Frau!“

„Haben Sie Marietta von meiner Aufforderung in Kenntnis gesetzt?“

„Nein.“

„Warum nicht?“

„Nun, ein Badeaufenthalt ist sehr kostspielig, meine Liebe!“

„Die Kosten brauchen der Marietta Tonelli doch nicht in Betracht gezogen zu werden.“

„Annette seufzte wieder hoch auf.“

„Ja, so meinen Sie, indessen —“

„O, ich verstehe. Sie wird den Brandschaden zu ersetzen und deshalb sich dieses Jahr einzuschränken haben!“ Das alte Fräulein lachte bitter auf.

„Herr Gott, wenn ich sprechen dürfte, wie ich möchte!“

„Warum nicht? Bin ich nicht Ihre verschwiegene Freundin? Bitte, Fräulein Annette, trinken Sie,“ die Landrätin präsentirte ihr eine Tasse Kaffee, „und reden wir nicht weiter davon, es könnte Sie erschauern.“

„Im Gegentheil, eine Aussprache würde mir Erleichterung schaffen,“ — wieder ertönte ein tiefer Seufzer — „mir ist indessen das Versprechen, zu schweigen, abgezwungen worden!“

„Ach, sol ein Versprechen, das darf man nicht brechen.“

„Nein, aber Andeutungen —“

„Gewiß, die darf man machen.“

„Natürlich im Vertrauen.“

„Im tiefsten Vertrauen!“

„Wenn ich Ihnen zum Beispiel sage, daß es Bäter giebt —“

„Ja, ja.“

„Die unverantwortlich leichtsinnig und unbedachtlos in der Anlegung ihres Vermögens verfahren — unsinnige Testamentverfügungen machen —“

„Ich verstehe.“

„Welche nach Ableben derselben, wenn unglückliche Schicksale hinzutreten, ihre in verfeinerten Gewohnheiten aufgezogenen Kinder plötzlich bettelarm machen —“

„O, was Sie sagen!“

„Wenn es Freunde giebt, sage ich, die in übertriebener Pietät gegen Verstorbenen sich veranlaßt fühlen, deren Fehler wieder gut zu machen —“

„O!“

„Durch persönliche Geldopfer, häusliche Unbequemlichkeiten, auf Dant und Anerkennung verzichten — aus verkehrten Erziehungsprinzipien ängstlich aus der Wohlthätigkeit ein Geheimniß machen, so —“

„Lieber Gott,“ rief die Landrätin in ungeheurem Erstaunen, „die arme Marietta, so ist aus der reichen Erbin plötzlich ein ganz armes Mädchen geworden!“

„Aber, Liebe, Sie besitzen eine Kombinationsgabe — ich wollte ja durchaus nichts verrathen!“

„Beruhigen Sie sich, liebe Freundin, errathen ist's, aber noch nicht Alles. Vertrauen gegen Vertrauen, Fräulein Annette —“ Hermine schob einen Sessel heran und sich dicht neben sie setzend, sagte sie im vertraulichen Flüsterton: „Sie sind die Erste, der ich vorhin meine Herzensangelegenheiten mitgetheilt habe, nun brauchen Sie sich nicht zu scheuen, mir in geraden Worten auszusprechen, daß Ihnen die Handlungsweise Ihres Neffen auffällig erscheint, mindestens Ihr Mißtrauen in seine Selbstlosigkeit weckt?“

Es gelang ihr in der That, die alte Dame ganz irre an den eigenen Gefühlen zu machen. Deren voller Freimuth in dieser heißen Sache lehrte allmählich zurück: „Allerdings“, erwiderte sie, „und ich äußerte Neimer dazumal meinen Soupçon, begegnete aber so kalter Ruhe, ja Spott, daß ich mein Urtheil als irrig zurücknahm. Seine großmüthige und opferbereite Handlungsweise ging wirklich aus völliger Selbstlosigkeit hervor. Schade, daß sie an eine Un dankbare verschwendet wird.“

„So, es herrscht also noch der alte Groll vor und eine persönliche Abneigung zwischen Vormund und Mündel?“ Annette zuckte die Achsel.

„Um, nein, ich dachte soeben an den von ihr verschuldeten Brand, der ihr durchaus keine Gewissensbisse und dauernden Kummer verursacht hat. Sie ist frohlich wie eine Lerche. Groll, Abneigung? Gott bewahre! In der Brandaffaire warf er sich sogar zu ihrem Verteidiger auf. Das scheint sie geführt zu haben, mindestens bemüht sie sich seitdem um seine Zuneigung. Sie weiß es, daß er, ein Vorbild in Fleiß und Streben, nichts mehr tadelt, als Zeitvergeudung und müßiges Genußleben, da hat sie sich den verschiedenartigsten Beschäftigungen unterworfen. Sie fängt an, sich nützlich zu machen. Vormittags sieht man sie in der Haushaltung. Nach Sie nicht, ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie sie am heißen Herd gestanden und sich von der Nessel eine Lieblingspeise Neimers zeigen ließ. Wenn's noch für mich gewesen wäre, an mich wird aber gar nicht mehr gedacht, selbst Sophie vernachlässigt mich — na, lassen wir das. — Nachmittags wird Botanik getrieben.“

Ganze Heubündel schleppt sie von den Spaziergängen heim, um Gräser zu sortiren. Die Bibliothek, die früher nur einer halbjährigen Reinigung bedurfte, muß deshalb täglich geordnet werden. Das Hausmädchen hat gar nicht mehr die Zeit, mir wie sonst Vormittags meine Näharbeiten zu besorgen, Neimer — bitte, Liebe, nur eine halbe Tasse, ich bin ein wenig erschauert.“

„Ja, es ist heiß hier,“ meinte die Landrätin, setzte schnell die silberne Kanne nieder und öffnete das Fenster, „draußen regnet es, die feuchte Luft wird Ihnen doch nicht schaden?“

„Nicht im Mindesten. — ja, was wollte ich sagen?“

„Sie sprachen von Ihrem Neffen.“

„Ja, auch der hat sich verändert. Wahrlich nicht zu seinem Vortheil. Das ganze Leben und Treiben im Hause, wie es jetzt ist, muß ihm doch nicht passen. Seine gleichmäßige Stimmung ist dahin, er ist launisch geworden, bald ernst, schwermüthig, oder gesprächig heiter, bald verdrücklich, düster. Er ist eben anders als sonst. Aber er hat eine Natur, durchzusehen, was er sich vorgenommen, er läßt mich, seine alte Tante, lieber ziehen, als daß er von dem Vor- gefassten abweicht.“

Annette schweig mit tiefem Seufzer. Es trat eine augen- blickliche Stille ein, die nur von dem leise niederrieselnden Regen unterbrochen wurde.

Hermine hatte im Sessel Platz genommen, es lag wieder jenes stereotype Lächeln um ihren Mund, das ihre Maske geworden für alle Empfindungen. Dennoch verrieth ein fieberhafter Glanz in den Augen und die Hast der Rede etwas von der innern Bewegung, welche der alten Dame, wäre sie nicht selbst erregt gewesen, nicht hätte entgehen können.

Und Hermine verstand es so vortrefflich, die Mitleidige zu spielen. Sie schlug von Neuem die Vabereife vor, stellte dies als eine Einladung hin, bei der von Kostenenischädigung keine Rede sein könne, denn sie liebe junge Welt um sich und ein munteres Leben. Sie ließ durchblicken, daß ein schönes Mädchen, wie Marietta Tonelli, schnelle und ernst- liche Bewerbungen zu erwarten habe, manche Verbindung sei durch herbeigeführte Bekanntschaften in Bädern ge- schlossen, eine solche könne die bevorstehenden unliebsamen Umwandlungen in den Lebensverhältnissen der alten Dame verhindern. Dabei spielte sie auf ihren Einfluß an, den sie im Interesse ihrer lieben, mütterlichen Freundin — so drückte Annette innig die Hand — in vollem Umfang ver- wenden wollte und erbot sich am Schluß dieser lebhaft ge- sprungenen Auseinandersetzungen, das junge Mädchen dauernd an sich zu fesseln.

Annette war gerührt, dankbar, voll sicherer Hoffnungen. Hatte Marietta erst das Haus verlassen und stand Sophie wieder unter ihrem alleinigen Einflusse, so würde die gemein- same Uebersebelung ins Klosterstift, die bisher nur vorüber- gehend, niemals ernstlich erwogen sei, nicht auf Schwierig- keiten stoßen und die einmal gemachte Einrichtung nicht sogleich wieder zu ändern sein. Dennoch kamen ihr Skrupel.

„Aber, Liebe,“ meinte sie, „Ihre eigenen Angelegenheiten, Ihre Verbindung, — Sie vergessen in Ihrer Aufopferung für Andere Ihr eigenes Selbst.“

(Fortsetzung folgt.)

Reise-Utensilien:

Reiserollen à 0,75, 1,10, 1,35, 1,50, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 12,00 Mk.

Reisealben à 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. etc.

Seifendosen à 0,35, 0,50, 0,65, 1,10, 1,20 bis 2,50 Mk.

Puderdosen à 0,50, 1,25, 1,50, 1,75, 2,50, 3,25 Mk. etc.

Zahnpulverdosen in allen Preislagen von 0,25 bis 1,50 Mk.

Zahn-Crème, Tube 0,50 Mk., 3 Tuben 1,25 Mk.

Fleckenreinigung-Pasta, Nottulin, Tube 0,40 Mk.

Brenn-Maschinen à 0,50, 0,60, 1,50, 1,75, 2,00 bis 25 Mk.

Taschen-Apotheken à 0,60, 0,75, 1,50 bis 15,00 Mk.

Hasir-Etuis à 10,00, 12,00 bis 16,50 Mk.

Ferner: Reisespiegel, Zahnbürsten- Röhren, Schwammbeutel, Schwamm- netze, elegante Wickskisten mit Crème für schwarze und gelbe Schuhe, Hammkisten, Etuis für die Nagel- pflege etc. etc., sowie in reichster Auswahl, zu den billigsten Preisen, alle Sorten

Schwämme

empfiehlt

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerik., deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Anzündholz, fein gespalten, à Ctr. 2 Mt., Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.

Liefern frei ins Haus

Gehr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, 8151

Telephon 411. Schwalbacherstraße 22. Telephon 411.

Die leichtesten und dauerhaftesten

Brauer-Schläuche

Gartenschläuche

Wein-Schläuche

sind

Continental-Universal-Schläuche

mit Originalstempel,

mit Patenteinlage, widerstehen höchstem Wasserdruck, zu haben bei



Raemcher & Co.

Königliche Hoflieferanten,

Gasse der Schützenhofstraße und Langgasse.

Badhaus des Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3,

von Morgens 5 Uhr an geöffnet.

Grosse internationale

Bekleidungs-Akademie,

WIESBADEN,

fachwissenschaftliches

Lehr-Institut ersten Ranges für die gesamte

Damen-Schneiderei.

Unterricht im Zuschneiden, Maassnehmen und Anfertigen aller Costüme, Jaquettes, Confections und Kinderkleider nach dem neuen, unübertroffenen „SYSTEM DER ZUKUNFT“.

Beste Referenzen. Aufnahme täglich. Prospekte gratis. Verkauf von Stoffbüsten u. Schnittmustern.

Direction: Heinrich Meyer.

Versteigerung von Schreib-Materialien, Cigarren, Schuhwaaren pp.

Mittwoch,

den 27. Juni cr., Morgens 9 1/2 u.
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Auktionslokale

47. Friedrichstraße 47

wegen Aufgabe eines Schreibmaterialien-
Geschäfts:

Alle Sorten Briefpapiere und Converts, Schreib-
und Zeichen-Materialien aller Art, Gratulations-
Karten, Copir- und Contobücher, Linde, div. Nipp-
sachen und Lederwaaren, Bilder in Rahmen, eine
Stempelmaschine, Eckergestell, div. Glaslatten, circa
100 Papptafeln in versch. Größen und dergl. mehr;
ferner:

Mehrere Milie Cigarren, sowie anschließend
circa 120 Paar Schuhe,
Stiefel und Pantoffel aller
Art für Damen, Herren und Kinder

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Möbiliar- Versteigerung.

Wegen Rückkehr nach Amerika läßt Frau
Auerbach am

Donnerstag,

den 28. Juni cr., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend, in der innehabenden Wohnung

15. Dranienstraße 15,

1. Etage,

ihre gesamtes Mobiliar, als:

9 vollst. Betten in Stahl- und Eichen, Wasch-
kommoden, Nachttische, Handtuchhalter, ein- und zwei-
thür. Kleiderschränke, Kuch.-Verticow, Kamel-
taschen-Divan, Ottomane, Mahag.-Gefährant,
Kommoden, Console, Waschtische, Spiegel mit
Trümeaux und div. sonst. Spiegel, Teppiche, worunter
1 Smyrna-Teppich, 409/450 Mtr., Vorlagen,
Läufer, Gasluster, Schandel- und andere Sessel,
Wiener und andere Stühle, runde, ovale, vieredige,
Ausgleich, Nipp- u. Bauernstühle, Nähmaschine,
1 Mandoline, eif. Kinderbett, Kinderstühlchen, Sport-
wagen, 3 eif. Gesindebetten und div. sonst. Gesinde-
betten, Gardinen, Uhren, Steppdecken, Bettzeug,
Bambusmöbel, Bilder, Glas, Porzellan, vollst.
Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirre
und noch vieles Andere m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 47.

Trink-Eier

vom Lande, täglich frisch, unter Garantie versendet, 60 Stück
zu Mk. 5.20 incl. Verpackung, franco gegen Nachnahme
G. Lauwer, Namtsloh i. Elbb. (E. H. a. 1546) F 152

Das Neueste ist das

Neckarsulmer Variand - Fahrrad

D. R.-P.

mit doppelter Uebersetzung für Bergfahrt bei

Fr. Vetterling,
Jahnstrasse 8.

Daselbst werden Reparaturen an

Fahrrädern und Motorwagen

aller Systeme prompt ausgeführt. 7286

Grosses Lager

in Fahrrad-Utensilien, Acetylen-
Laternen und Carbid.

Reste-Verkauf in Seidenstoffen

(Coupons von 2—10 Meter)

zu ausserordentlich billigen Preisen

bei

J. Hirsch Söhne,
Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

Schwämme

zur Toilette
und zum Baden

finden Sie in grosser Auswahl und billig bei Apoth. A. Herling,
Drogerie, Gr. Burgstrasse 12. 6896

Hygienischer Schutz.

Kein D.-R.-G. No. 42469. Gummi.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Ärzten
u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Stk. (12 Stück) 2.- Mk.
2/1 3.50 Mk., 3/1 5.-
1/2 1.10
Porto 20 Pf.

Auch in vielen Apotheken, Drogerie- u. Feilwarengeschäften
erhältlich. (B. a. 2076 g.) F 115
Diese ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.
In Wiesbaden bei: J. Schlessinger, Spiegelgasse.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

Hühner- augen.

Gustav Jacobi's Touristenpflaster geg.
Hühneraugen, harte Haut. In Rollen
à 75 Pf. Erfolg schnell u. sicher. In allen Apotheken
zu haben. Haupt-Depot Wiesbaden Victoria-
Apothek, Rheinstr. Man verlange Jacobi's
Touristenpflaster mit der Schutzmärke Hühner-
augen.
Kernseifen-Pulver
mit Seife und Terpentin
aus besser Kernseife
hergestellt mit
Essenz Terpentin-
und Schmelz-Gehalt
wäscht und bleicht
ausserordentlich ohne
die Stoffe anzugreifen
frei von schädlichen
Bestandtheilen.
Was sie auf die
Bekleidungs-
gegenstände
Per Paquet 15 Pf.

Personer Trint

garte, reine, rosig-jugendfrische, sammetweiche Haut an
Gesicht u. Händen wird sicher erzielt d. Pulver v. 2 Messerlspitzen
gel. gelb. „Mim“ (chemisch vegetabil. Marmorhaub) zum tägl.
Waschwasser. (Vorzüglich 1000-fach bewährtes billiges Schön-
heitsmittel, kostet nur 1—1 1/2 Pf. tägl.) Recht zu haben bei:
O. Siebert, Marktstr. 11. W. Dab, Seelgasse, Drogerie,
„Sanitas“, Mauritiusstr. 29. C. Portzehl, Rheinstr. 29.
W. Schild, Friedrichstr. u. Michelberg, E. Kocke, Bismarck-
ring, u. Chem. Laboratorium, Schwalbacherstr. 51, 1. 6046

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet.

Möblierte Zimmer 1. Etage. 2818

Bettunterlagen
Gesundheits-
Binden,
1. Qualität,
p. Dtd. Mk. 1.—,
p. 1/2 Dtd. 60 Pf.
Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Grosse Auswahl
in
Suspensorien,
Clystier-
spritzen
von 50 Pf. an.

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. Telephon 717. 2896

Gummi-Waaren

jeder Art versendet (Fk. 6583/6) F 130
H. Lewitt, Berlin N. 58, Wörtherstrasse 44.
Preisliste gratis und franco.

Aureol Haarfarbe

von Dr. Ernst Erdmann. In Dermatologischen
Verein zu Berlin ist Aureol als das einzig
zweckmässige und unschädliche Haar-
färbemittel hingestellt. General-Vertrieb:
J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hof-
Berlin, Markgrafenstr. 29.
Vorräthig in all. best. Parfümerie- u. Drogeriegeschäften.
(Ba. 2898 g.) F 127

Jeder Versuch

mit

Ed. Schmidt's Kaffee

befriedigt allgemein!

Hochfein, unübertroffen an Wohl-
geschmack und Aroma

zu Mk. 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.

Gutschmeckender Haushaltungs-Kaffee

50 und 90 Pf.

Verkaufsstelle:

Wiesbaden, Langgasse 12.



5. Bärenstrasse.**Hch. Lugenbühl,****Bärenstrasse 5.**

Tuch-Handlung.

8375

Wasser-Heilanstalt**Kurhaus
Hofheim**
im Taunus.Besonders eingerichtet kleine Anstalt (bis
30 Betten) für Nervenleiden, Verdauungs-
störungen, Rheumatismus u. dergleichen.
Sorgsame Verpflegung bei engem häuslichen
Aufsicht. März bis November. Preis franco.
Dr. M. Schulze-Kahleyn.

(F. A. 1440/2) F 130

Neu!

Neu!

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens,
ärztlich empfohlenund mit sensationellen Erfolgen angewendet
gegen Gicht, Rheumatismus, Lachias, Diabetes, Nerven-, Nieren-
und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Haut-
krankheiten etc.**Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.**Thermalbäder. Aix Douches. Bäder. Abonnement.
Gute Pension.Wein- u. Bier-Restaurant. — Aecht Gräzler Bier.
Garten-Restaurant.

6477

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.**Zur gefl. Beachtung!**Erfahrungsgemäß steigert sich die
Zahl der Einbruch- u. Diebstähle
namentlich während der Reisezeit
erheblich und empfehlen wir daher
gegen diese Gefahren Versicherungs-
schutz zu suchen. Wir leisten gegen
geringe Prämien u. unter coulantem
Bedingungen vollen Schadenersatz,
sowohl für die bei einem Einbruch-
Diebstahl entwendeten, als auch für
die dabei beschädigten Gegenstände.
Auf unsere fertigen Policen über
Mt. 5000, 10,000 und 20,000
machen wir insbesondere auf-
merksam.

8864

FrankfurterTransport-, Unfall- und Glas-
Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Subdirection Hessen-Nassau.

Wiesbaden, Delaspeestraße 8.

Sämmtliche Buchdruck-Arbeitenfür Behörden, Kauf- und Geschäftsleute, Vereine und
Private werden in Schwarz-, Bunt- u. Copir-
druck schnell, sauber und billig hergestellt von derG. Weiser'schen Buchdruckerei,
Nachf.: J. G. Schabel,

Wiesbaden, 12. Schwalbacherstrasse 12.

2504

Grösste Auswahl in

Gelegenheits-Geschenken,

Achatwaaren etc.

Hexamer, Goldgasse 2, Laden,
vis-à-vis der Häfnergasse.

5692

Selterswasser gr. Krüge 18 Bfl., kleine 10 Bfl., frei
Haus gel. Schwalbacherstr. 71. Tel. 852.

G. Mollath's

Hauskäfer-Falle

„Antiblatta“

unübertroffen im Fang von schwarzen Käfern,
ferner C. Bender's**Fliegenfänger**

empfiehlt die Eisenwaarenhandlung

8706

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.**Im Sturmschritt**jagen sich die Erfindungen. Im Wettlauf der
Waschmittel ist Dr. Thompson's Seifen-
pulver, Marke Schwan, das erste aller
Seifenpulver, unerreicht an der Spitze ge-
blieben, weil es, alle Fortschritte der Technik
nützend, noch heute von derselben gleich-
mässigen, unübertroffenen Güte ist wie
jamals, als es das einzige Seifenpulver war.

Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

(No. 317) F 192

**Wiesbadener
erstes bürgerliches Möbelmagazin**empfiehlt nur belagerte Polster- und Rastenmöbel aller
Art zu den billigsten Preisen.
Große Auswahl in kompletten Betten verschiedenster Preis-
lagen, sowie einzelne Theile.

Anfertigen von Betten und Möbeln schnell und billig.

Webergasse 3.

W. Egenolf.

Junker & Ruh-Gaskocher

mit und ohne Wasserschiff.

gewährleisten durch einhändigen Doppelbrenner
geringsten Gasverbrauch. Zu Originalpreisen zu
haben beiTeleph. 736. **Erich Stephan,** Gr. Burg-
str. 11.

Aussteuer-Magazin f. Kücheneinr.

Jeder Apparat kann im Betrieb be-
sichtigt werden.

5308

Gasherde**Prometheus**

Jede Flamme heizt 2 Kochlöcher.

Anerkannt sparsamster Kocher.

Stets in Betrieb zu sehen.

Auf Wunsch gebe jedes System
zur Probe.

5309

Teleph. 736. **Erich Stephan,** Gr. Burg-
str. 11.

Aussteuer-Magazin f. Kücheneinr.

Sand- u. Reisefässer
kaufen Sie in größter Auswahl solid und billig bei
F. Lammert, Seifler,
Webergasse 35, nächst der Goldgasse.
Reparaturen schnell und preiswerth.

7372

Kaiser-BoraxDas bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich
vielfach verwendbares

Reinigungsmittel im Haushalt.

Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

(F. A. 1440/2) F 130

Kurhaus u. Sommerfrische Guntersau, Weilburg (Tahn).Schönste gesunde Lage im Tahn- und Weithale, mitten im Walde, Jagd- und Fischer-Gelegenheit.
Anerkannt billige vorzügliche Pension. Prospekte durch H. Gutberlet.

F 75

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten**Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer**

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9.

Beste zu jedem Preis.

6022

Fliegenfänger
(Patent Bender).**Unübertroffen**an Leistungsfähigkeit, Reinlichkeit,
bequemer Handhabung.**Unentbehrlich**für jede Küche, Wohn-, Schlaf- u. Kranken-
zimmer, Laden, Bäcker, Metzger,
Conditoreien etc.**Dalli Plättisen.**

Eine Wohlthat

für jede Hausfrau, Büglerin,
Schneiderin.Grösster Heizeffekt,
geruchlos, bequem, ununter-
brochenes Plätten.Gebrauchtes Plättisen ein
Tag auf Probe. 8277**Conrad Krell,**

Taunusstrasse 13.

Spec.-Mag. f. compl. Küchen.

Telephon 2095.

**Gas-****Koch-Apparate,**nur beste Systeme,
sparsam im Verbrauch,
geruchlos brennend,
empfiehlt

in grosser Auswahl

F. Dofflein,

Friedrichstr. 43. Telephon 178.

7918

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden u. Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Plombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen

in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt,

Wiedrich bei Hof-Conditor C. Machenheimer, Rhein-
straße 8.

F 440

Confections-Ausverkauf

J. Bacharach

vom 26. Juni bis 7. Juli umfasst sämtliche auf Lager habende

fertige Confection.

Die Preise sind auf das Aeusserste herabgesetzt.

4. Webergasse 4.

Preise fest. Garantie 1 Jahr.
Möbel-Lager
der
Gewerbe-Halle zu Wiesbaden
(gegründet 1862),
10. Al. Schwalbacherstrasse 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt und zu billigen Preisen zum Verkauf ausgestellt. Uebernahme ganzer Ausstattungen und Ausfertigung nach Zeichnungen. F 384

Das beste Waspulver
ist und bleibt

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife.

Ueberall zu haben per Packet 15 Pfg.

Bitte auf Schutzmarke zu achten, da ähnliche Packete mit geringer Qualität zum gleichen Preise verkauft werden.

P. H. Schrauth, Neuwied a. Rh.,
größte Dampfschiffbauwerk mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

Für Bäder!
Saarföhlen

in einzelnen Gr. und Fahren zu haben.

Andr. Steimel,
Albrechtstrasse 41.

Gartenfreunde
laden wir zum Besuche unserer
Rosengärten,
welche zur Zeit in schönster Blüthe stehen, ergebenst ein.
A. Weber & Co.,
Parkstrasse 45. 8544

Kronenburg,
Wiesbaden, Sonnenbergerstrasse.
Täglich Abends 8 Uhr:
Künstler-Vorstellung
Entree 30 Pf. Sonn- und Feiertage 3 Vorstellungen. Von 1/2 bis 1/2 Uhr: Frühschoppen-Concert bei freiem Entree. Von 4-7 Uhr: Nachmittags-Vorstellung. Von 8-11 Uhr: Abend-Vorstellung. Abwechselndes Programm. 8104

Restaurant Deutscher Hof,
Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.
Mittensmirtes Haus mit schattigem Garten.
Elektrische Beleuchtung.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr zu 60, 30 Pf. und 1 Mk.
Abwechslende Speisenkarte. 5812
Vorzügliche Weine u. prima Apfelwein eigener Kelterei.
Selle und dunkle Biere der Germania-Bräuerei Wiesbaden.
Besitzer: Ph. Graumann.

Wilhelm Bücher,
Weingrosshandlung,
Luisenstrasse 22 — Telephon No. 99,
empfiehlt
reingehaltene Rhein-
u. Moselweine
von Mk. 0.60 per Flasche an. 8684

Die Restauration
auf dem Kellerkopf
ist täglich von 6 Uhr Morgens
geöffnet. 8247



TROPON
Nahrungs-Eiweiss.

TropoN setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelaubstanz um, ohne Fett zu bilden. TropoN hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres eigentlichen Geschmacks zugesetzt werden. 1 Kilo TropoN hat den gleichen Nahrungswert wie 5 Kilo Hühnerfleisch oder 150-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 3,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von TropoN im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogen-
geschäften, Delicatessen- und Colonial-
waren-Handlungen.

TropoN-Werke,
Mülheim-Rhein.

Gut empfohlener Mittagstisch
zu 60, 80, 125 Pfg. wird in u. außer d. Hause abgegeben. Vorzügl.
Referenzen. Gef. Off. unter N. 286 an den Taobl.-Verlag.



Das beste
Stärkemittel.
Ueberall vorrätig
in Packeten zu
10, 20 u. 50 Pfg.
Heinrich Mack,
Ulm a. D.
Fabrikant von
Mack's Doppel-Stärke.

Bratenfett

abzugeben

Restaurant Engel. 8476

Fremden-Verzeichniss vom 26. Juni 1900.

Aegir. Krause, Hptm. Spandau Simon, Kfm. Bremen Badischer Hof. Rosenkranz, N., Cantor. Köpenik Schwarzer Bock. Roggen, Rent. Boppard Steinberg, Kfm. Lübbecke Schmidt, Fr., Inspektor. Hildesheim Zwei Bücke. Wenker, Kfm. Dortmund Vowinkel, Fr., Neukirchen Pangs, Fr., Düsseldorf Pangs, Fr., Düsseldorf Bienenmühle. Latz, cand. med. Heidelberg Engel. Rohde, Kfm., m. Fr. Kopenhagen Preetzmann, Fr. Abt. Rebeintz, Fr. Roval	Englischer Hof. von Eyern, Refr. Königswinter Wahl, Kfm. Dortmund Katz, Kfm. Berlin Sabor, Fr., m. Tochter. Erfurt Bäcker, Fr., Dr., m. Pfleg. Schweden Vier Jahreszeiten. Bolesians, Dr. med. Abborio Goldenes Kreuz. Deus, R., Kfm. Solingen Michaelis, M., Fr., Rent. Görlietz Rose. Knox, Oberst. England Bishop, Mason, m. Med. Mexico Smith, Fr. Mexico Conrad, Hauptm. Berlin	Schneider, Fr., m. Sohn. Chicago Fährdrich, Oberst, m. Fr. Mülhausen Fuchs, Schriftsteller. Berlin Nölke, Dr. med. Berlin Gellerie de Szabo, Budapest Zsabo, Fr. Budapest Rous, Oberstleut. England Haigh, Fr. Leeds Schlieper, Fr. Elberfeld Pablo Recagno, m. Fam. Argentinien Harjes, Banquier. Paris Goldenes Ross. Gatterer, Fr., Wallerstein Weisses Ross. Schmutzler, m. Fr. Radeberg Nachtigall, Kfm. Osterfeld Zietzsch, Rent. Sommerda Garcia, Fr. Ansbach Argens. Altona	Denecke, Fbkb. Braunschweig Schwan. v. Belostin, Fr. Petersburg v. Ekhorst, Fr. Petersburg In Privathäusern: Brüsseler Hof. Weisse, J., Kfm. Berlin Jerusalem, A., Apoth. Köln Jerusalem, A., Pharmaceut. Köln Heiser, M., Rent. Berlin Christl, Hospiz. Michaelien, 2 Fr. Kiel Evangel. Hospiz. Oppermann, Fr. Preetz Wellington, Lehrer. Amerika Werner, Pfarrer, m. Fr. Hansen Ecker, Lehrer. Marggrabowa Haaumand, Kfm. Barmen	Villa Capri. Keins, J. S. Königshütte Keins, Rosa, Fr. Königsbütte Glücksman, Kfm. Kattowitz Villa Elisa. Tillen, Kfm. Berlin Tillen, Fr., Musiklehrerin. Berlin v. Giron, Fr. Berlin Elisabethenstrasse 19 Krahl, Fbkb., m. Fr. Annaberg Elisabethenstrasse 25. v. Bilandt, Gräfin. Brüssel Villa Louise. v. Beringe, geb. v. Putt- kammer, Fr., Major, m. Tochter, Charlottenburg Villa Primavera. Baus, Fr. Kaiserslautern Stowe. Kaiserslautern Putnam. Boston	Pension Margaretha. Ingman, Justiz. Wiborg Prang, L., m. Fr. Boston Pension Mon-Repos. Göron, A., Fr. Berlin Brouseau. Irland Besseler, Fr. Kiel Böhme, Fr. Saarbrücken Park-Villa. Chlebnikow. Charkow Nikolaewitch. Charkow Kokuchkin. Poltava v. Cybulska. Warschau Rofalowitch. Petersburg Röderallee 26. de Panayeff, J., Ingen. Petersburg Stiftstrasse 2. Knappert, G., Kfm. Hannover Taunusstrasse 25, 1. Gratenau, Th., Kfm., m. Fr. Bremen	Taunusstrasse 51/53. Baumann, P., Fabr., m. Fr. Sangerhausen Fellerer, R., Med.-Rath. Dr. med., m. Fr. Weihen Taunusstrasse 57, 1. Creutz, R., Fabr. Berlin Fork, Th., Fabr. Berlin Villa Teresia. Abegg, C. H., Rent. Brüssel Pension Westfalia. Handschuh, E., Fr., Gen.- Arzt. München Pension Windsor. Neuester, A., m. Fam. Brüssel Dedolph, Fr., Dr. Hofgeismar Hanes, Fr. New-York Tschoglokooff, m. Fr. Petersburg Almgvist, Fr. Palau
--	---	---	--	--	---	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 292. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Krupp'schen Werke. Auf Grund einer amtlichen Statistik aus dem letzten Jahr bringt das „Internationale Patentbureau“ Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, folgende Angaben über die Firma Friedrich Krupp gehörenden Werke und Anlagen. Zu den Werken gehören: Die Gusstahlfabrik in Essen, das Krupp'sche Stahlwerk Annen i. W., das Grusonwerk in Buckau bei Magdeburg, 4 Hochofenanlagen im Rheinland, die Eisenhütte bei Sayn, 4 Kohlengruben und über 500 Eisengruben in Deutschland, sowie mehrere Eisensteingruben in Bilbao in Spanien. Hierzu kommt der Schießplatz bei Moppo von 17 km Länge, mehrere Steinbrüche, Thon- und Sandgruben, 3 Seedampfer etc. Ferner betreibt die Firma die Schiffswerft und Maschinenfabrik Germania in Tegel bei Berlin und in Kiel. — Die Gusstahlfabrik in Essen liefert vor Allem Geschütze (bis Ende 1898 etwa 37,000 Stück), Geschosse, Zünder, fertige Munition, Gewehrläufe, Panzerplatten und Panzerbohle, Eisenbahn- und Schiffbaumaterial, Maschinenteile jeder Art, Walzen, Werkzeugstahl, Stahl und Eisenblech u. a. m. Während die Arbeiterzahl der Krupp'schen Fabrik bei ihrer Begründung im Jahr 1832 sich nur auf 10 belief, sind heute auf den Krupp'schen Werken 44,087 Personen, darunter 3120 Beamte, beschäftigt. Von allen Angestellten beansprucht weitaus die Meisten (25,617) die Gusstahlfabrik Essen selbst, während in dem Grusonwerk 3749, auf der Germania in Tegel 2692, in den Kohlengruben 5852 und in den Hüttenwerken, auf dem Schießplatz etc. 5907 Mann beschäftigt sind. Zieht man die Angehörigen dieses Personals in Betracht, so beziehen mehr als 100,000 Menschen — von je 50 Bewohnern der Rheinprovinz einer — ihren Lebensunterhalt unmittelbar von Krupp. — Das Essener Gusstahlwerk vereinigt neben der Stahlfabrikation auch sämtliche dazu gehörigen Nebengeschäfte und Werkstätten in sich. Es umfasst 2 Bessemerwerke mit zusammen 15 Birnen, 4 Martinwerke und 2 Stahlformgießereien, Puddel- und Schweiswerke, Eisen-, Geschoss- und Messinggießerei, Schmelzereien, Walzwerke, Härtkammern, ein Panzerplattenwerk, zahllose Fallhämmer, die verschiedensten Schmieden jeder Art, ein Radreifenwalzwerk, Eisenbahn- und Feldbahnwerkstätten und eine Feilenfabrik; ferner die ungeheuren der Fabrikation von Kriegsmaterial dienenden Anlagen, Kanonen- und Lafettenwerkstätten, Zünderfabriken, Geschossdrehereien, Schießstände etc. Daneben finden sich in Essen eigene Sägewerke und Werkstätten für Zimmerer, Klempner, Stellmacher, Sattler und Schneider, eine lithographische Anstalt, eine Buchdruckerei, eine Presskohlenfabrik, mehrere Ziegeleien etc. Unter den Gasanstalten Deutschlands steht das Gaswerk der Gusstahlfabrik der Grösse seiner Produktion nach an sechster Stelle, es lieferte im Jahre 1897/98 17 Mill. cbm Gas für 2527 Strassenlampen, 39,345 Flammen in den Werkstätten und 850 in den Wohnungen. Die Gusstahlfabrik verbraucht also in diesem Jahre mehr Gas als Breslau; das Wasserwerk lieferte 13 Mill. cbm, eben so viel wie Frankfurt a. M. Dass das Riesenwerk über ein ausgedehntes Schienennetz verfügt, dass sämtliche Werkstätten und Comptoirs telegraphisch und telephonisch mit einander verbunden sind, ist selbstverständlich und bedarf keiner weiteren Belege. Von Nebenbetrieben

sind mit der Fabrik verbunden chemische und physikalische Versuchsanstalten, ein chemisches Betriebslaboratorium, das in dem Berichtsjahre nicht weniger als 24,567 Analysen ausführte. Ferner finden wir eine Berufsfeuerwehr von 90 Personen, eine Konsumanstalt mit 47 Verkaufsstellen für Waaren aller Art, Schlächtereien, Bäckereien, eine Eisfabrik, Schneid- und Schuhmacherwerkstätten, ein Hotel, 7 Bierhallen und 2 Kaffeehöfen. Die ausgedehnten Arbeiterkolonien der Firma sind vor Kurzem eingehend besprochen worden; wir beschränken uns daher hier nur auf ihre Erwähnung. — Die mechanische Kraft zum Antreiben der zahllosen Maschinen, zum Bewegen und Heben von Lasten etc. liefern 458 Dampfmaschinen von 2- bis 3500 Pferdekraften. Unter den 3000 Werkzeug- und Arbeitsmaschinen finden sich 1100 Drehbänke, 400 Bohrmaschinen und 113 Dampfhammer. An Kränen kommen 467 von 400 bis 150,000 kg Tragfähigkeit zur Verwendung. — Die 12 Hochofen der Firma am Rhein liefern täglich 2400 Tonnen Eisenerz aus eigenen Gruben; die Kohlenförderung beträgt pro Tag im Durchschnitt 3600 Tonnen.

„Neuer Berechner für Zinsszinsen, Renten und Annuitäten, sowie Barwerthe von Zielen“ von Gustav Strömfeld (Preis 5 Mk. 50 Pf.). Dieses in seiner Vielseitigkeit und praktischen Durchführung wohl unerreichte, praktische Handbuch für planmäßige Kapitaltilgung hat die Aufgabe, als Rathgeber allen mit solchen Berechnungen sich befassenden Behörden, Kassen, Banken, Industriellen und Kapitalisten zu dienen, und wir zweifeln nicht, dass es dieser Aufgabe völlig gerecht wird, dank seiner unbedingten Zuverlässigkeit und erschöpfenden Ausführlichkeit, seiner Uebersichtlichkeit und Leichtverständlichkeit. Strömfelds Buch wird in erster Linie beim Entwurf von Kapitaltilgungs-Verträgen und Plänen den Darlehen-Gebern und -Nehmern gute Dienste leisten, und dies umso sicherer, als es keinerlei spezielle Fachkenntnisse voraussetzt und sich nicht auf theoretische Sätze beschränkt, sondern jeden Fall durch praktische Beispiele veranschaulicht. In gemeinsamer Weise wird das Wesen des Zinses und Zinsszinses, mit Zieler-Diskonto- und Rentenrechnung (Lebens- und Rentenversicherung) erörtert und alles über den Zeitwerth einer künftig zahlbaren Summe Wissenswerthe vorgeführt. Der zweite Abschnitt des Buches giebt sodann die Tabellen zur Ausrechnung von Zinsszinsen, Renten und Annuitäten mit genauesten Rechnungsergebnissen. Diese Tabellen zeichnen sich durch solche Handlichkeit und geschickte Brauchbarkeit aus, dass ihnen sicherlich jeder Geschäftsmann den Vorzug vor ähnlichem Material geben wird. Wie vielseitig sich diese Tabellen verwenden lassen, zeigen die überaus zahlreichen und mannigfaltigen Beispiele. Es würde hier zu weit führen, auf den äusserst reichhaltigen und nützlichen Inhalt des Strömfeld'schen Buches des Näheren einzugehen. Schon aus diesen wenigen Andeutungen werden die zahlreichen Interessenten die Ueberzeugung schöpfen, dass es sich hier um ein hervorragend praktisches Buch handelt, aus dem jeder Beamte wie jeder Geschäftsmann, ebenso jeder Kapitalist ungemein viel profitieren kann, sei es, um sich danach zu orientiren oder danach selbständig zu arbeiten. (Verlag von Otto Maier in Ravensburg.)

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxe-

burgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der zweiten Junidekade betragen aus dem Bahnbetrieb: 143,787 Francs — 25,852 Francs. Gesamtsumme seit 1. Januar: 2,222,892 Francs (+ 251,293 Francs gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres).

Die russische Staatsbank macht bekannt, dass der Zinssatz für die Vorschüsse und Spezialconten herabgesetzt wurde, und zwar für die 4-procentige Staatsrente auf 6 pCt., für alle übrigen von der Regierung garantierten Papiere, sowie die Obligationen der städtischen Kreditgesellschaften und Pfandbriefe der Agrarbanken auf 6 1/2 pCt., für alle übrigen nicht garantierten Papiere auf 7 pCt. Bei allen übrigen Operationen bleibt der Zinssatz unverändert.

Russland oder Amerika? Unter dem Titel „Russland oder Amerika?“ bringt das „Deutsche Handels-Museum“, Berlin, in seiner neuesten Nummer einen Artikel zur Handelspolitik von dem Syndikus der Halberstädter Handelskammer, Freiherrn v. Boenigk, der jedenfalls erhöhte Beachtung finden und nicht ohne Konsequenzen bleiben dürfte. In weiten Kreisen, so führt Verfasser aus, übertrübe man in einseitiger Weise das an sich durchaus berechnete Bestreben, mit dem grossen und aufnahmefähigen russischen Absatzgebiet günstige handelspolitische Beziehungen anzuknüpfen. Er weist an der Hand eines markanten Beispiels nach, dass thatsächlich behufs Erreichung eines günstigen deutsch-russischen Handelsvertrags der Reichsregierung von gewisser Seite ernstlich der Rath erteilt wird, sich auf einen Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika überhaupt nicht einzulassen und meint, dass die deutsche Industrie so energisch wie möglich der Verbreitung dieses naiven Gedankens entgegenzutreten müsse, da der deutsche Export nach Amerika 1898 allein 9 pCt. der deutschen Gesamtexport ausgemacht habe und noch im Steigen begriffen sei und da der deutsche Kaufmann sich nicht auf die Alternative „Russland oder Amerika“, sondern nur auf den Grundsatz „Russland und Amerika“ einlassen könne. Mag man an sich die Gefahr nicht als so gross betrachten, dass die Regierung jener Idee näher treten würde, so drohe doch der vom Landwirtschaftsrath inaugurierte Gedanke des Maximal- und Minimaltarifs, der auf der Wilhelmstrasse ernsthaft erwogen werde und im Zusammenhang mit den oben gekennzeichneten Strömungen nichts Anderes bedeute, als die Gewähr des Minimaltarifs an Russland und des Maximaltarifs, d. h. des permanenten Zolldrucks an U. S. A. Diejenigen Vertreter deutschen Handels, deutscher Industrie und besonders auch deutscher Schifffahrt, deren Interessen mit günstigen handelspolitischen Beziehungen zu Amerika verbunden sind, müssten sich daher zu einer Interessen-Vereinigung zusammenschliessen, einem deutsch-amerikanischen Verein, welcher zunächst die Aufgabe hätte, alle Angriffe skizzirter Art auf das Nachdrücklichste zurückzuweisen und der deutschen Gewerbetätigkeit in der Ausbreitung ihres Verkehrs mit Amerika nach Kräften zur Seite zu stehen.

Telegramme.

Berlin, 25. Juni. Die Berliner Commerzbank A. Märker u. Co. stellte ihre Zahlungen ein. Die Passiva sollen angeblich 400,000 Mk. betragen.

ASTHMA

Bronchialcatarrh Lungenleiden Lungenbluten

behandelt seit Jahren mit den vorzüglichsten Erfolgen ohne Berufsstörung, auch bei hohem Alter des Patienten

Dir. Ernst Kretschmer,
Annaburg (Bez. Halle), Mühlenstrasse 64a, früher Kötzensbroda.
Laboratorium für chem.-mikroskop. Urin-Untersuchung.

Ausführliche Leidensbeschreibung nebst Angabe des Alters und Art der Beschäftigung bitte einzusenden.

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweisse. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem, pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft häufiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz. — Verschleimung der Lunge.

Ich kann wohl mit Recht behaupten, daß es in Jedermanns eigenem Interesse liegt, sich meine Annonce auszusuchen und aufzubewahren, denn wie leicht ist Jeder im Stande, sich vor dem völligen Ausbruch der oben angeführten Krankheiten zu schützen, wenn er bei dem Auftreten auch nur eines einzigen der angegebenen Symptome rechtzeitig einen Arzt consultirt.

Die bedeutendsten Capacitäten auf dem Gebiete der Hygiene arbeiten schon seit vielen Jahren daran, „wie man dem Ausbreiten der Lungenkrankheiten wirksam entgegenzutreten kann“ und noch immer ist man nicht zu einem Ziele gelangt, von dem man sich einen nennenswerthen Erfolg versprechen könnte. Ich will nun in keiner Weise irgend eine Kritik üben; doch glaube ich aber, nicht fehl zu gehen, wenn ich sage: „Kläret in erster Linie das Volk auf!“ Macht dasselbe mit dem Wesen und den Ursachen dieser schleichenden Volksfeinde durch Vorträge bekannt, und dann werden wir der Lösung dieser so schweren Frage ein großes Stück näher gerückt sein.

Ich bin nun der Meinung, durch Veröffentlichung der bei diesen Krankheiten vorkommenden Symptome der Allgemeinheit einen Dienst zu thun und rufe nochmals Jedem zu: „Beachte obige Angaben und es wird dadurch Euren Angehörigen viel Kummer, Sorge und Geld erspart bleiben!“

Einige Dankschreiben und Berichtsauszüge durch mich behandelte Patienten:

Lungencatarrh und Bleichsucht.

Herr A. M., Postsekretär und Ortsvorsteher in G., Witba., schreibt: Aufmerksam auf Ihre werthe Adresse gemacht durch eine Mittheilung in dem „Zeitgeist“, beschreibe ich mich. Ihren Rath und Hilfe für ein junges Mädchen von hier zu erbitten. Das Mädchen ist 24 Jahre alt. Vor einem halben Jahre erkrankte sie an einer Wunde, die bei ihr im Hause wucherte, an Schwindsucht. Das Mädchen ist seit längerer Zeit leidend und ich zweifle nicht, daß, wenn nicht noch rechtzeitig Hilfe kommt, sie auch das Schicksal ihrer Waise theilt. Die Symptome sind: Stechen im Rücken und auf den Schultern, große Müdigkeit, wenig Appetit, Schlaf schlecht, ziemlich viel trockener Husten. Seit längerer Zeit wird das Mädchen ärztlich behandelt, ohne Erfolg. Das Leiden, sagt sie, nimmt zu. Sie hat Medizin, Tropfen, Creosotpillen und Thee erfolglos genommen. Ist ebenso ohne Erfolg elektrisirt worden. Der Arzt hat erklärt, es sei Lungencatarrh, das Mädchen sei aber noch zu retten. Ich glaube es auch, lege aber voraus, daß die Patientin bald richtig behandelt wird. Wollen Sie nun das Mädchen in Behandlung nehmen, so bitte alles Weitere nach hier zu senden.

Im 1. Bericht schreibt derselbe Herr: Das ganze Befinden hat sich gebessert; Aussehen besser, Schlaf, Appetit, Husten besser. Gewichtszunahme seit Anfang der Kur 3 Pfund. Ich bin hoch erfreut, Ihnen diesen günstigen Erfolg mittheilen zu können, um so mehr, wie ich Ihnen anfangs

schrüb Schlimmes befürchtet zu haben. Schreitet die Besserung noch einige Zeit so fort, so ist ungewisselhaft sichere Genesung zu hoffen, wozu ich, sowohl der Patientin in erster Linie, dann aber auch Ihnen, sehr geehrter Herr, als behandelnden Arzt herzlich gratulire. Sie bitte Sie u. i. w.

2. Bericht. Die schon im vergangenen Berichte gemeldete Besserung hat angehalten und ist auch wieder ein Fortschreiten derselben wahrzunehmen. Das Aussehen ist recht wader; das Körpergewicht hat wieder 1 Pfund zugenommen, jetzt 4 Pfund seit Beginn der Kur. Die Körperkraft hat sich im Verhältnis noch mehr zugenommen. Für den Weibchen bietet Lena seit Beginn der Kur und jetzt ein anderes und zwar viel besseres Bild; sie vorher elend aus und kam matt und müde daher, das dicke Bild der Schwindsucht, so sieht man ihr heute anerkennend schon noch eine Krankheit an. Ihre Kur hat sich hier jedenfalls in ungünstigen Verhältnissen glänzend bewährt und ihr humanes Verfahren verdient volle Anerkennung.

3. Bericht. Das Befinden der Patientin hat sich wieder gebessert. Die Gewichtszunahme der Patientin mit 1 Pfund ist die höchste seit der Erkrankung.

4. Bericht. Lena sagt, sie sei sehr hergestellt, da sie keine Beschwerden mehr fühle. Sie bittet mich, Ihnen zu schreiben, daß sie sich gesund fühlt. Ich entbede mich dieses Auftrages, indem ich Sie

Wohlgebornen nochmals für die erfolgreiche und freundliche Behandlung meinen Dank ausspreche. Habe die Ehre zu sein. Gw. Wohlgebornen ergebenster

A. M., Postsekretär a. D. und Ortsvorsteher.

Asthma, Emphysem.

Herr E. M., l. u. l. Major und Commandant in P., schreibt: Aus innerster Seele spreche ich Gw. Wohlgebornen für die richtige und zielbewusste Behandlung meinen Dank, mit der Bitte, mir für unvorhergesehene Fälle auch für die künftige Lebensweise einige Directiven zu geben.

Lungenleiden und Bleichsucht.

Herr Math., in P., schreibt am 20. Februar 1900: Seit meinem 6. Lebensjahre leide ich schon an Blutarthrit und Bleichsucht, ich bin bei mehreren Aerzten in Behandlung gewesen, jedoch stets ohne Erfolg. Seit mehreren Jahren leide ich aber noch andere Leiden hinzu getreten, aus denen ich schliefen kann, daß ich von einem Lungenleiden befallen bin. Ich habe vorgestern am 18. d. M. Ihre werthe Annonce in den „Danziger Neuesten Nachrichten“ gelesen, nun, da ich auch in letzter Zeit bei mehreren Aerzten vergeblich gewesen bin, wende ich mich mit der festen Hoffnung, daß Sie mich von meiner Krankheit befreien werden, an Sie. Ich will Ihnen meine Krankheitserscheinungen mittheilen: Stechen in den Seiten

und im Rücken, vor sechs Jahren mußte ich das erste mal Blut spucken, dann brauchte ich eine lange Zeit nicht, jetzt in der letzten Zeit muß ich fast tagtäglich Blut spucken, der Arzt sagt, es ist aus der Nase und dem Halse, glaube ich aber nicht, dann Auswurf zähen Schleimes, Appetitlosigkeit, sehr schwacher Pulsschlag, Druck in den Schulterblättern, das Athmen ist von einem pfeifenden Geräusch begleitet, schlechte Verdauung, öfters Kopfschmerz, manchen Tag vollständig ermattet, sobald bin ich gänzlich abgemagert, das wäre wohl alles. Ich werde im Oktober 20 Jahre alt, bin Schlosser und arbeite auf der Kaiserl. Werft in Danzig. Mit der festen Ueberzeugung, daß Sie auch mich von meinen Leiden befreien werden, verbleibe ich Ihr ganz ergebener

Ed. Mat., in P.

Im letzten Berichte am 1. Mai 1900 schreibt nun derselbe Herr: Kann Ihnen zu meiner Freude berichten, daß ich mich von meinem Leiden für befreit halte, der Auswurf ist vollständig verschwunden, auch fühle ich mich im Ganzen recht wohl. Trotzdem bleiches Aussehen habe ich zwar noch, werde dies wohl auch zeit meines Lebens behalten, doch glaube ich, daß dieses in meiner Natur liegt, weil ich von klein auf trocken und bleich gewesen bin.

Hochgeehrter Herr! Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre werthe Hilfe und Bemühungen und werde Ihre Kur allen ähnlich Leidenden bestens empfehlen. Mit aller Hochachtung

Ihr ganz ergebener Ed. Mat. . .

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 292. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Unterricht

A. D. Lehrerinnen-Verein Stellenvermittlung
Wiesbaden, Rheinstr. 84, 3.
Fr. Weber. Sprechst. : Mittwochs u. Samstags 12-1.

The Berlitz School

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Wilhelmstrasse 4 III. Telefon 2251.
Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch
und Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.
Conversations, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Übersetzungen.
Unterricht in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von
morgens 9 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler
von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen
und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen,
können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen.
Die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer
der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle
diese „Berlitz Schools“ stehen unter Überleitung und Kontrolle des Herrn
Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung
der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospecte
gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Brimaner gesucht für Nachhilfe bzw.
Arbeitsstunden zu e.
Schüler der mittl. Classen des hum. Gymnasiums. Offerten unter
F. U. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Für einige Wochen

im Juli oder August wird gegen freien Aufenthalt eine geb. Dame,
am liebsten Lehrerin und der franz. Sprache mächtig, in eine
blühende Familie gesucht, um in Abwesenheit der Eltern die Ober-
aufsicht über die Kinder und deren Schularbeiten zu übernehmen.
Offerten unter H. U. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Eine **staatlich geprüfte Lehrerin** f. höh. Mädchen-Schulen
erhält Kindern Nachhilfe, bzw. Privatstunden in allen Fächern.
Nab. bei H. U. 412, Schwalbacherstr. 28.

Italienisch lehrt Italienisch. Müllerstr. 4, 2. Sprech-
zeit 6-7 Uhr (ausser Dienstn., Donnerst.)

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Nab.
im Tagbl.-Verlag. 2657



Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer:
Buchführung
Zinsrechnung
Kaufmännisches Rechnen
(Procent-, Zinsen- u. Conto-
Corrent-Rechnen).
Wechselrechnung.
Kontorführung.
Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg.

Tages- u. Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Ver-
mittlung der Steuer-Selbstschätzung, werden discret ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an größeren Lehr-Instituten,
Reisenplatz 1, 2. Thorcingang. 8008

Clavier-Unterr. gründl. b. v. Fr. Schmidt, Dillstr. 9, B. 2691
Clavierstunden für Anfänger erteilt ein Fräulein für sehr
mäßiges Honorar. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8806

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Für gute Hypothesen, Restaufgelder, Forderungen habe
ich Käufer. **Eusaf Meyer Sulzberger, Bahnhof-**
str. 10. Telefon 524. Sprech. v. 3-5 Nachm. 8301

20,000 Mark

auf 2. Hypothek zu 5% per 1. Juli auszuliehen. Offerten
unter H. U. 406 an den Tagbl.-Verlag.

16,000 Mk. auf zweite Hypothek per sofort auszuliehen.
Meyer Sulzberger, Bahnhofstr. 10. 8348

20,000 Mk. auf 2. Hypothek (auch 2. Hypothek)
sofort auszuliehen. Angebote unter G. U. 425 an den
Tagbl.-Verlag. 8838

10,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehen. Stern, Goldgasse 6.
ist auf 1. Hypothek zu ver-
leihen. Nab. 8806

Größeres Capital
Ferd. Müller, Langgasse 9.

Capitalien zu leihen gesucht.

25,000-30,000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5% gesucht.
Offerten unter L. U. 952 beifügt der Tagbl.-Verlag. 8002

20-30,000 Mk. Westend bis 75% der Tage
von pünktlichem Zinsgelder gegen hohe Zinsen sofort zu leihen
gesucht. Offerten unter H. U. 412 postlagernd.

6-8 Mille auf 2. Hypothek zu 5% gesucht. Offerten an
L. U. 412 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. 2. Hypothek
werden zu gutem Zinsfuß zu leihen gesucht. Offerten unter
H. U. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Auf gutes Object erste Hypothek gesucht. Off.
unter Chiffre H. U. 412 an den Tagbl.-Verlag. 8513

30,000-40,000 Mark auf prima Object als 1. Hypothek gesucht.
Offerten unter T. U. 412 an den Tagbl.-Verlag. 8513

Erste Hypothek 30-32 Mille (Hälfte der Tage) auf
prima Object in Nordend zu 5% Zinsen per sofort oder
15. Juli anzuliehen gesucht. Off. Offerten an
Fritz Gürtner, Wilhelmstr. 8704

Suche 3000 Mk. prima 2. Hypothek auf sofort. Offerten unter
D. U. 412 an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. auf ein sehr rentables neues Haus von gut
klimatischem Grundstück und promptem Zinsgelder gesucht.
Offerten unter U. U. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin. Eine tüchtige flotte Verkäuferin für
ein kleines Baus- und Modewaren-
geschäft für gleich oder später gesucht. Dieselbe muß mit der
Bausbranche, sowie auch mit dem Verkauf von Wändern, Spitzen
und feineren Stoffen durchaus vertraut sein. Offerten
unter J. U. 412 an den Tagbl.-Verlag. 8715

Ein tüchtiges Ladenschmädchen, das schon in ähnlicher
Branche thätig, für sofort gesucht. 8693

Philipp Nagel.
Colonialwaaren- u. Landesproducten-Handlung,
Neugasse 2.

Nach Frankfurt a. M. wird zum baldigen Eintritt eine
gewandte Verkäuferin

der **Lugdwarenbranche** gesucht. Dauernde Stellung
bei hohem Salair. Sprachkundige Bewerberinnen bevorzugt.
Offerten nebst Photographie und Zeugnisabschriften unter
F. U. 412 an den Tagbl.-Verlag. (F. a. 6379/6) F 180

Richard Rosse, Frankfurt a. M.
Gesucht eine Verkäuferin für Conditorei nach
Main, Brandkenntnis nicht erf., ein
bess. Mädchen, w. die Küche versteht, als Stütze zu
einer Dame (sehr gute Stelle), ein tücht. Hausmädchen
z. 1. Okt. nach Berlin für erstes Haus (25 Mk. Lohn,
freie Reise), eine fein bgl. Köchin u. ein Hausmädch.
zu Ende Juli nach London (hoher Lohn, gute Stelle),
Zimmermädchen für Hotel allerersten Ranges hier,
verf. Zimmermädchen nach auswärts sofort, eine
Jungfer, w. perfect Schneiderin, für gräf. Haus ins
Ausland (Vorstellung hier), mehrere Stubenmädchen,
Kinderfräulein nach Schwabach, Alleinmädchen sofort.
Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Saalgasse 38. Tel. 2035.

Pub-Directrice.

Eine erste Modistin, die selbstständig in bess. Geschäften
gearb., fleißig garnirt und mit guter Kundenchaft umzugehen
versteht, zur Leitung meines Ateliers gesucht. Hohes Gehalt.
Dauernde Stellung. Offerten mit Zeugn.-Abschr. und
Photogr., sowie Gehaltsansprüchen erb. (F. U. 412) F 180
Leo Breidenbach, Worms,
Baus-, Mode- u. Seidenwaaren.

Tüchtige Rockarbeiterinnen sofort gesucht.
Govers, Friedrichstraße 38, 1.

Tüchtige Rock- und Tailenarbeiterinnen für sofort und
dauernd gesucht. 7870

M. Leister-Rodach, Gr. Burgstraße 9.
Rock- und Tailen-Arbeiterin
gesucht. 8689

G. Krauter, Damenschneider, Fleischstraße 15a, 1. St.
Tüchtige Tailen-, sowie Rockarbeiterin sofort
dauernd gesucht. Hofstraße 13, 1. 8051

Gebildete Tailenarbeiterin für dauernd sofort gesucht. 8886
Frau Engel, Dammstraße 4, 2.

Tüchtige Tailenarbeiterin sofort ge-
sucht. Rheinstraße 42.

Zwei bis drei gewandte Handnäherinnen
(Knopfnäherinnen) suche für meine Arbeitsstube
für dauernd. 8511
Carl Claes, Bahnhofstraße.

Näherin dauernd gesucht. Saalgasse 40, 1. 8824
Eine Gehilfin für Schneiderei sofort gesucht. Goldgasse 5, 2. 1.

Tüchtiges Nähmädchen für Weißzeug
gesucht. Johannisstraße. 8021
Gebildete Näherin gesucht. Saalgasse 40, 1. 8823

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht, sowie
tüchtige Verkäuferinnen.
Otto Nietschmann N.

Ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gesucht. 8041
Sal. Bacharach, Webergasse 2.

Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen gesucht. 6106
Ch. Hemmer, Webergasse 21.

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen.
Frau Debus, Kirchhofgasse 2.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Hellmündstr. 8, 1. 2061
Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Kapellenstraße 4, 2.

Grünberg's
Rheinisches Stellen-Bureau,
Goldgasse 21, Laden, Tel. 434,
sucht eine Küchenhaushälterin, eine Weisszeugbeschleisslerin,
perfekte Pensionärköchin, Kaffee- u. Backmädchen,
flotte Kellnerin nach Kreuznach, fein bürgerliche Köchinnen,
Alleinmädchen, Hausmädchen, sowie Küchenmädchen bei
hohem Lohn, für letztere Vermittelung frei.

R. Schwenke, Deutscher Kellner-Bund,
Webergasse 15, 2 (Ritter's Bureau),
sucht Köchinnen, Haushälterinnen, Kaffee- u. Backköchinnen, Hotel-
kellnermädchen, bessere und einfache Hausmädchen.

Arbeitsnachweis Rathhaus, Frauen-Abth. I.
sucht f. Herrschaftsköchin p. 1. Juli, welche die französische
Küche perf. versteht. Lohn 50 Mk.

Eine perfecte selbst. Köchin als Anwärterin für 4 Wochen verl.
Personen-Büro, Elisabethenstraße 17.

Gesucht zum 1. Juli
ein erstes Hausmädchen, das im
Nägen und Nähen bewandert. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. 8421

Ein braves sauberes Mädchen gef. Friedrichstraße 23, 2. 8206

Mädchen, tücht. einf., f. Hausarbeit gef. Schwalbacher-
straße 47, 1. 8203

Ein Dienstmädchen gesucht. Albrechtstraße 16, Part. 8291

Ein einfaches Dienstmädchen für Hausarbeit
gesucht. Schwalbacherstraße 39. 8222

Sauberes Dienstmädchen gesucht. 8298

J. M. Roth Nachf.
Ein fleißiges Alleinmädchen, welches auch Liebe zu Kindern
hat, sucht H. Lill, Seidenstraße 27, B. 8408

Sauberes junges Dienstmädchen gesucht. Zu erfr.
Kirchgasse 24, im Büstenladen. 8466

Ein braves Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sof. gesucht
Taunusstraße 27. Abler. 8558

Gewandtes zuverlässiges
Mädchen gesucht. Guter Lohn. Eintritt 1. Juli oder früher.
Taunusstr. 24, 1. Morg. 6-9, Nachm. 3-5 Uhr. 8463

Ein Dienstmädchen gesucht. Friedrichstraße 50, B. 8482

Ein Alleinmädchen sofort gesucht. Rheinstraße 51. 8501

Ein ordentliches Mädchen mit gut. Zeugn., welches gut bürgerlich
kochen und die Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn auf
gleich gesucht. Ede der Großen und St. Burgstraße 2. 8497

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht. Paulbrunnenstr. 10, 1. r. 8505

J. Mädchen zu e. Kinde u. leichte Hausarb. gef. Hainerg. 15. 8516

Tüchtiges erfahrendes Mädchen gesucht. Kirchstraße 27, 1. 8566

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn
gesucht. Kerkstraße 44. 8558

Ein geübtes williges Mädchen für alle Arbeiten gegen guten
Lohn gesucht. Bertramstraße 12, im 2. 8555

Gesucht
a. 4. Juli ein ordentl. jg. Mädchen, das fein bürgerl. kochen kann.
Nur Solche mit gut. Zeugn. mögen sich anmelde. Partstr. 8, B. 1.

Ein einfaches williges Mädchen, das etwas kochen kann und
jede Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn in kleinen Haushalt
gesucht. Geschw. Schmidt, Rheinstraße 37. 8622

Ordentl. Mädchen f. Hausarb. b. d. L. gef. Mainerg. 66. 8697

Ein junges braves Mädchen gesucht, am liebsten
vom Lande, Seidenstraße 1. 8652

Fünftel- bis sechzehnjähriges Mädchen vom Lande für kleinen
Haushalt gesucht. Dörflerstraße 11, 2. 8640

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für gut bürgerliche
Küche und leichtere Hausarbeit gesucht. Friedrich-
straße 8, 1. Etage. 8682

Gesucht Mädchen für leichte Hausarbeit
Gr. Burgstraße 10, 1. 1.

Meisteres tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort oder
zum 1. Juli gesucht. W. Stiller, Hainergasse 16. 8687

Ein j. sauberes Mädchen wird gesucht. Dammstraße 2, B. 8687

Gesucht gute dauernde Stelle. Gef. Offerten unter
T. U. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jüngeres Dienstmädchen sofort gesucht. Bierstädter Höhe 32.
Ein ordentliches Mädchen wird auf sofort gesucht
Webergasse 54, Part. 8716

Ein Mädchen, auch vom Lande, sofort gesucht. Moritzstr. 12, Part.
Gesucht zum 1. Juli Alleinmädchen, das selbstständig kochen
kann, Adelheidstraße 43, 2. 8781

Ein braves zuverlässiges Mädchen, welches bürger-
lich kochen kann und alle Hausarbeiten
versteht, auf 1. Juli gesucht. Moritzstraße 12, 2. Etage. 8720

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit (Lohn 25 Mk.)
gesucht. Langgasse 5. 8719

Ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht.
Hotel Taunushaus, Bahnhofstraße 8.

Bürgerliches fleißiges Mädchen von 16-18 Jahren auf gleich oder
1. Juli nach Dagebom gesucht. Nab. Moritzstraße 9, 2.

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich
kochen kann, für Küche und Haus-
arbeit. Zu erfragen. Kerkstraße 6.

Ein reines Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht
Taunusstraße 24, 2.

Für sofort oder 1. Juli ein besseres Mädchen gesucht,
das gut bürgerlich kochen kann. 8763
Hosenow, Wilhelmstraße 8.

Besseres Dienstmädchen
findet gute Stelle bei kinderloser Familie. Eintritt 1. Juli.
Esterstraße 42, 2.

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht. Hotel Victoria.
Ein ordentliches Mädchen auf 1. Juli gesucht
Schwalbacherstraße 39, Bld. B. 8772

Ein reines Mädchen gesucht. Taunusstraße 13, 3.

Gesucht zum 1. Juli ein **sauberes fleißiges Mädchen**
bei hohem Lohn. Hartingstraße 13, Part.

Ein ausländisches Mädchen, welches selbstständig kochen kann,
wird für kleinen Haushalt nach Bonn gesucht. Nähere Auskunft
hier, Frankfurterstraße 28.

Nach Köln zwei Mädchen,
auch Schwestern, werden zum 1. Juli od. später gesucht. Eines
f. Küche u. Hausarb. u. eines zu einem Kinde, H. 3 1/2 J. Fran-
zen Schen, f. St. Hotel Spiegel, Kranzplatz. Nab. melden zw.
10 u. 3. Reise wird vergütet.

Jüngeres Mädchen (ca. 15 Jahre) für
Hausarbeit gesucht.
Frau Adolph Wilhelm,
Villa Westfalia, 8796
Wiesbadener-Allee 8, Rosbach.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht
Adelstraße 27, 1. 8795

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 293. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Eine ausgewählte Bücherammlung ist und bleibt der Brautjungfer des Geistes und des Gemüthes — Bücher sind immer noch die wohlfeilsten Lehrer und Freudenmeister, und der wahre Tröster hienieden für Millionen besserer Menschen.
Weber, „Demokrit“.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Des Nächsten Weib.

Roman von Georg Engel.

Die große zeugende Mutter kann auch Krüppel schaffen, aber dieser Krüppel liegt Tag und Nacht in den weissen Armen eines herrlichen Weibes, er küßt sie, hört ihr Herz klopfen, wickelt ihre Haare um seinen Finger und ist nebenbei ein Mann, der vierzehn Tage lang Walzer tanzen kann! Glaubst Du auch daran?

Dem Kammerdiener that der Kopf weh. Er begnügte sich zu nicken.

„Hier hast Du einen Thaler dafür,“ ächzte Loffau wieder schwach in sich zusammenstehend und griff in seine Tasche, wenn Du die Vorstellung hast, bleibst Alles gleichgültig. Du kannst dann Herr sein und ich Diener; ich könnte Dir auch mein ganzes Geld schenken.“

Ueber des Kammerdieners Jüge flog ein glückseliges Einverständnis mit dieser Philosophie, aber sein Herr kam nicht mehr auf das vortheilhafte Angebot zurück, sondern zeigte auf ein vergilbtes Papier, das aus einem Fach auf die Erde geklettert war.

„Hebe auf, Karl.“

Der Kammerdiener legte ein paar alte Briefe auf den Schreibtisch und in demselben Augenblick schien die Aufmerksamkeit des Kranken völlig gefesselt zu sein.

„Ah,“ rief er interessiert, „besitze ich die auch noch? Es war eine interessante Natur, die das an mich geschrieben; wie der Ehrenmann da drinnen überhaupt eine eigene Force besitzt, gerade hervorragende Weiber geistig und körperlich zu ruinieren. Merkwürdig, daß es immer seine eigenen Frauen sein müssen.“

Er schweig einen Augenblick, dann ergriff er das Papier und begann seinen Inhalt mit leiser, leuchtender Stimme zu lesen.

Die Briefe stammten von der zweiten Frau des alten Hofstein, der Erblasserin jenes Gutes, welches der Landrath dem Kapitän jetzt so beharrlich verweigerte.

Die unglückliche Dame war mit Loffau eng befreundet gewesen.

Der erste Brief lautete:

„Ich bin glücklich. Sie werden lächeln, Freund, daß eine „weite“ Frau so unumwunden aufjubelt, weil sie Glück und Zufriedenheit in einem neuen Wunde gefunden, aber Ihr Männer wollt nun einmal nicht verstehen, daß eine Frau auch glücklich sein kann, ohne im landläufigen Sinne zu lieben.“

Sehen Sie, Loffau, ich bin mir ganz klar darüber; meine Liebe wohnt im Himmel, mein Glück aber und meine Zufriedenheit blühen auf der Erde, sie blühen auf einer herrlichen Scholle, die ringum von Wasser umgeben ist, und derjenige, von dem Alles ausströmt, der Alles füllt und tief und gehaltvoll macht, wie der plötzlich aufsteigende Quell ein verdorrtes Bett, das ist mein Gatte.“

Sie kennen ihn nur oberflächlich, obwohl Sie sein Verdienster, und mit zu dieser Verbindung obendrein gerathen haben. Lernen Sie ihn jetzt kennen.

Denken Sie sich einen Mann, dessen Phantasie ins Unendliche geht, der Tag und Nacht mit dieser Gewalt ringen muß, als wäre sie sein gefährlichster Feind, und der dabei einen eminent scharfen Blick für die fernsten Weiten des Menschenlebens sein eigen nennt.

Täglich steigen ihm neue Pläne auf, sein Blick erspäht sofort den Boden, wo sie realisierbar sind, tausend Brücken und Stege eröffnen sich ihm, die alle dorthin führen, wohin er muß, und dann ist es, als wenn er eine Paukergerte hätte und nur auf die Erde zu schlagen brauchte, damit ihm Alles entgegenspringt, was er nöthig hat.

Das ist es, Loffau, womit mich der Mann gefangen hält.

Alles, was ihn umgibt, sind abnorme Verhältnisse. Und doch ist Alles klar um ihn, es muß um ihn klar sein, denn er bewegt sich frei und fröhlich, wie wenn er keine anderen Sorgen hätte, als auf das Singen der Vögel zu lauschen.

Gestern lehrte auch sein, oder soll ich besser sagen, unser Sohn aus der benachbarten Residenz zurück, wo ihn die alte Fürstin-Mutter ganz besonders ästiniert haben soll.

Ein schöner, frühreifer Knabe, äußerlich dem Vater zwar unähnlich, in den Anlagen aber schon sein Abbild.

Denken Sie, Freund, mir kommt es manchmal seltsam vor, daß ich diesen Knaben erziehen soll, denn sein Benehmen gegen mich ist bereits das des jugendlichen Cavaliers gegen eine Dame.

Oft kommt es vor, daß ihm ein scharfer Wit, eine gute Pointe von den Lippen gleitet, dann spricht sich gewöhnlich eine herbe, knabenhafte Brutalität darin aus, die mich lehrt, daß dieses Kind ohne weiblichen Einfluß erzogen wurde, aber daneben auch ein richtiges, treffendes Urtheil, das mich überrascht. Wie die innerste Gemüthsart des Knaben beschaffen ist, das konnte ich noch nicht ergründen. Er bewahrt mir — der Stiefmutter gegenüber — eine gute Reserve, aber von Tag zu Tag beschäftigt er sich mehr mit mir, ja meine zurückhaltende Natur scheint seine Phantasie anzuregen. Oft hält er sich auch Stundenlang in meinem Zimmer auf, und dann ruhen seine Blicke immer mit solcher Theilnahme, sogar mit so ausgeprägtem Mitleid auf mir, daß ich meine Blicke abwenden muß und darüber nachgrübele, was in der Seele dieses Knaben vorgeht.

Ob es die Ahnung davon ist, daß ich ihn lieb habe? Heute Abend freuten der Fürst von Gona und der Graf von Götzen bei uns. Mein Gatte hat sie zu sich befohlen und die Herren folgen. Ein neues, großartiges Projekt soll in der Luft schweben. Ich bewundere diesen Mann.

Ich muß schließen, denn der Jäger meldet bereits die Herren an. In den nächsten Tagen schreibe ich einen langen Brief an Sie, in welchem ich mir Ihren geschäftlichen Rath erbittet. Es handelt sich um eine Erbschaft und um meinen Bruder, den Landrath.

Denken Sie, Freund, ich habe vor, mein Testament zu machen. Ich begrüße Sie. Wie würde ich mich freuen, wenn ich dies auch persönlich thun könnte. Quittieren Sie doch Ihren Lägerdienst und kommen Sie zu Ihrer Anna, Louise Freiin von Hofstein.“

Der Krüppel zuckte die Achseln, als er diesen Brief bei Seite legte, und während er den letzten ergriff, fühlte er einen lauten Seufzer aus.

„Alles Vorstellung,“ flüsterte er, „das ganze „Auf und Zu“ des Blasebalges dort drinnen, das wir Leben nennen, Vorstellung. Wenn das arme Weib einfach bei dieser schönen Vorstellung geblieben wäre, lebte sie heute noch. Aber schade — der Teufel machte ihr zufällig Augen, und sie war so dumm, dieselben gebrauchen zu wollen.“

Er versenkte sich in das neue Schreiben, und nach wenigen Minuten lag er es stotternd und langsam vor:

„Kommen Sie, Freund, erbarmen Sie sich und kommen Sie, oder Sie werden zu meinem Begräbniß kommen müssen.“

Wenn ich genau wüßte, daß die lang zurückgepreßte Scham und Empörung mich noch nicht völlig zerrüttet hätten, so würde ich Ihnen, Sie Lieber, Alles geordnet mittheilen, aber so ist Alles wirr und zerfallen um mich her, und nur der eine große raffinierte Betrug steht mir deutlich vor Augen.

„Die Welt an allen Ecken bänkerrott und das Leben ein Geschäft, das nicht die Kosten deckt.“ Sagt nicht so der traurige Philosoph, den Sie so verehren?

Aber es müßte heißen, die Welt an allen Ecken Betrug — das Leben Betrug, Ehre, Ehe, Pflicht, Gesetz, Verstand — Alles Betrug, und selbst der Betrug unecht und erlogen!

Mein Gott, Loffau, ist wirklich die Welt so traurig, oder sind wir es, die wir sie dazu machen?

Daß mein Gatte mich betrügt — es ist demüthigend und hart, Freund, aber eine zweite Frau rechnet nicht auf eine starke Liebe, und bei Allem, was mir heilig ist, ich hätte mich schweigend darüber ins Grab gelegt, keine Seele sollte es von mir erfahren haben; daß er alle Anderen betrügt, ist ehrlos und gemein, aber es hat schon erfolgreiche Betrüger gegeben, die man zum Schluß ihrer verwegenen Mittel wegen große Männer genannt hat. Unglaublich ekelhaft und anwidern ist es aber, daß er sich selbst betrügt.

Seine Genialität läßt er sich selbst vor, er glaubt nicht daran, und das nächste Mal möchte er sich selbst wieder überreden, daß er von ihr überzeugt ist. Dazu kommt, daß seine Lügen und schwindelhaften Pläne nicht einmal grandios sind, wie ich anfangs dachte, sie sind nur nebelhaft, verschwommen, nicht faßbar, damit seine Gefolgschaft nie auf festen Boden gelangen kann, damit sie sich immer seiner Führung anvertrauen muß, bis sie ihn eines Tages ertappen werden, wie er nicht zwei Schritte von ihnen entfernt auf seinen plumpen Füßen dassteht, und dann werden sie ihn knebeln und dem Gesetz überliefern, durch dessen Rücken er fortwährend hin und her springt, während er bereits vor seinen Häkern zittert.

„O welch ein Feigling, Loffau, welch ein schwacher, elender Mensch und welch kleine, traurige Mittel! Kommen Sie, Loffau — auch Ihr Vermögen steht auf dem Spiele — reiten Sie, was noch zu halten ist.“

Meine Gelder sind längst in dem großen Rauchfang aufgegangen, und so ist auch das verweht, um dessen Willen mich der große, geniale Mann in seine Pläne verwebte.

Schon bin ich seine Mitschuldige, denn Alles, was ich benötige, die Nahrung selbst, die ich mir zuführe, ist frecher Raub. Wie oft habe ich schon die Feder angelegt, um der großen Anzahl der Betrogenen Alles zu enthüllen, aber der ungeheure Ekel, der mich packt vor all dem Schmutz, überwältigte mich stets aufs Neue.

Anständig sterben, Loffau — glauben Sie mir das — ist eine große Kunst! Wer sie könnte!

Allein der Knabe dauert mich, den ich hier zurücklasse. Schon schreitet er gewandt über den Sumpf, und die Gangart des Vaters ist unverkennbar. Nur ist Alles bewußter, wartiger, brutaler. Wenn man sein weit-schweifendes Wesen einengen und seine spielende Kraft auf eine ernste, dauernde Arbeit beschränken könnte, dann wäre hier ein Mensch zu retten.

Warum soll es nicht versucht werden?

Sie wissen — ich hinterlasse dem Knaben Dangerow, mein Erbgut, das augenblicklich mein Bruder verwaltet.

Auch darüber habe ich neuerdings bestimmte Pläne gefaßt. Sie sollen mir dazu behilflich sein. Kommen Sie, Loffau, und besorgen Sie Alles, ich sehe mich danach, einen Mann, einen, der es ist, um mich zu sehen. Ihre Anna Louise!“

„Ich bin gekommen“, sagte der Diplomat selbstvergessen vor sich hin, „und habe sie sterben sehen. Sie hat es mit vielem Anstand gethan; es gehört Kunst dazu, lieber Loffau. Wahrhaftig, ich bin gerade so weit, um ihr das nachfühlen zu können.“

Langsam nahm er die Hand von den Augen und ließ sie noch einmal über das Schreiben gleiten. Da senkte er plötzlich den Kopf und hielt den Brief weit von sich. Was war das für ein Wort, das in derselben gierlichen Frauenschrift auf die unterste Seite des freien Bogens geschrieben war?

„Anlage — Testaments-Nachtrag betreffs der Güter-übergabe an meinen Stiefsohn!“

Der Diplomat stöhnte. „Testaments-Nachtrag?“ murmelte er, im höchsten Grade überrascht, und erhob sich, um mit dem Brief an das Fenster zu schlüpfen.

„Mort du Dieu, darüber habe ich damals in der ersten Aufregung fortgelesen, ohne mir etwas Besonderes dabei zu denken, und dann kam der Todesfall zu rasch, um mit ihr sprechen zu können.“

(Fortsetzung folgt.)

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Haararbeiten,

8124
Perücken, Schittel, Böpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne früh, noch grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3. Schillerplatz 3, 1. Etage, neben Hotel Dapfel.

Medicinal-Tokayer

per Flasche Mk. 1.25, 1/2 Fl. 75 Pf.

Original- la Samos-Muscatewein

per Flasche 75 Pf. ohne Glas.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 49.
Telefon 414.
Direkter Import.

Meine gebrannten Kaffee's

per Pfd. 90 Pf. u. Mk. 1.— (rein u. kräftig),
feinen Haushaltungs-Kaffee per Pfd. Mk. 1.20 u. Mk. 1.40,
f. feinen Herrschafts-Kaffee per Pfd. Mk. 1.60, 1.80 u. Mk. 2.—
empfehle in vorzüglicher Qualität stets frisch und naturell gebrannt.

J. C. Keiper,

Stirchgasse 52.

Stirchgasse 52

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung unbedenklich befundene Fleisch dreier Schweine zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtbe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Öffentliche Versammlung.

Samstag, den 30. Juni 1900, Abends 8 1/2 Uhr, in dem Lokale „Drei Könige“, Marktstraße, öffentliche Versammlung

aller in der Schmiederei beschäftigten Personen.

Referent: Centralvorsitzender Friedr. Lang aus Hamburg.

Jakob Ganshorn, Karlstraße 34.

Dilettanten-Verein „Urania“.



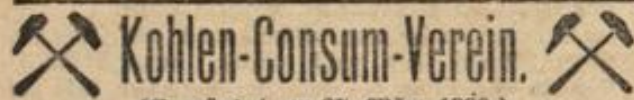
Sonntag, den 1. Juli, auf dem festlich decorierten „Dierhader Felsenfeller“:

Großes Gartenfest

mit theatralischen Aufführungen, Concert-
Volksbelustigungen und Tanz.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.



Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, P. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melierte, Ruß- u. Anthracit-Rohlen, Steinkohlen, Braunkohlen- und Gies-Briketts, Kaindchenholz.

Der Vorstand. F 350



Aecht Dalmatiner Insectenpulver,

bestes Mittel gegen alles Ungeziefer, empfiehlt 6799

Central-Drogerie

(Inh. W. H. Schild).

Tel. 428. — Friedrichstr. 16 u. Michelsberg 23. — Tel. 428.

Fahrräder

in reichster Auswahl am Lager. Keine Laden-
miethe, daher billigste Preise. Preise von
160 Mk. aufwärts. 7730

A. von Goutta,

Kirchgasse 7.

Reparaturen und Zubehör gut und billigst.

Gegen sofortige u. gute Bezahlung

kaufe ich hier und auswärts
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl.
Hebernahme u. Versteigerungen bei billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Auctionator. 7724

Deckensteine,

gefehl. gefärbt, zur Verstellung von feuer- u. schwamm-
festeren Massivdecken (billiger als Holzhaltendecken) und
von leichten Zwischenwänden liefert per Mille 46 Mk.

Dampfziegelwerk Geisberg Wiesbaden.

Telephon No. 2159.

Ausführ. Prospect gratis und franco. 4626

Kindergarten — besserer Stände — Taunusstr.

Dame besser. Standes. v. ihr Examen als Fräulein
Kindergarten-Leiterin m., beabsichtigt, gestützt auf lang-
jährige Erfahrungen u. beste Empfehlungen, in d. Gegend d.
Taunusstrasse einen Kindergarten für Kinder
besserer Stände, der in christl. Geiste geleitet werden soll,
zu errichten. Eltern, denen die Gründung eines solchen
Instituts willkommen wäre, werden g. Offerten unter P. 323
an den Tagbl.-Vorlag zu richten. 8701



Künstl. Zähne 2 Mk.
ohne Nebenkosten.

Beste Qualität
unter Garantie!

(Schmerzlos.)

Stiftzähne, Reparaturen, Plomben, Zahnziehen,
Zahnreinigung etc. etc. zu mäßigen Preisen bei
reeller gewissenhafter Bedienung.

Lehnhardt's Zahn-Atelier,

Kirchgasse 6, II. Kirchgasse 6, II.

Fragen Sie Ihren Arzt
über:

Die sterilisierte Kindermilch der Wiesbadener Milch-Kur-Anstalt.
Prof. Biederts natürliches Rahmgemenge!!!
Vollkommener Ersatz für Muttermilch! Nach Urtheil kompetenter Kinderärzte die beste Säuglings-
nahrung der Gegenwart. Bei den in der letzten Schwangerschaft besonders häufig auftretenden
Zurückfällen im Lauf des Alters des Kindes entprechenden Bräunungen frisch her-
gestellt und ist vollständig sterilisirt.
Sich vorzüglich in unserer Wiesbadener Procter'schen, Mauritsstr. 3.
eigenen Gefäßanordnung für Wiesbaden und Umgebung
Wiesbadener Milch-Kur-Anstalt
unter Controlle des ärztlichen Vereins,
49. Badstraße 40.
Telephon
336.

Neue Ausgabe!

Plan von Wiesbaden

Maastab 1:10,000,
von Stadtgeometer J. Bornhofen.
Vollständig ergänzt (Bahnhof-Anlage etc.).

Preis 60 Pf.

H. Jesselbücher,
Lith. Anstalt, Buch- und Steindruckerei,
Telephon 2266. 8854

Zu haben in allen Buchhandlungen.

40 Pf. Bid. Glanzlackölfarben
empfehlen Carl Ziss. Grabenstraße 30. 8804

Doppel-Villa,

nahe Dampfbahn-Haltstelle Abolzhöhe, kleines Object, für
eine od. zwei Familien, Bad, Veranda, Garten, je 6 Zimmer,
je 3 Mansarden, gesunde Lage, Abreise halber mit kleiner
Auszahlung ganz oder theilweise günstig zu verkaufen oder ver-
tauschen. Näh. Justizrath 141y, Rheinbildstraße 7. 8178

Guter ist. Mittags- und Abends im Abonnement
billig Langgasse 6, 2 Tr. 7914



Jeder Fremde



der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht,
daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1882 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei
umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis
50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie
zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen
Angebot von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Informations-
organ der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders
zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeits-
markt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner
Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener
Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten
Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne
Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiser-
lichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalkändischen, städtischen und
anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den
kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Cuckhaus-Concerte, die Ankündigungen der
hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die
auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen,
Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Ankündigungen des Wiesbadener
Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Rassau“, Blätter für
alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Mertzliche Hausbuch“,
das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-
Kalender“ und die „Verloofungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Ankündigung „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung,
dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.



Die Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei,

Niederlage: Wiesbaden, Adelheidstrasse 56, P. Fernsprecher 658,

empfehlen ihr
vorzügliches, liches Salon-Tafelbier nach Pilsener Brauart
ohne jeden Preis-Aufschlag.

8728

Zweite Grosse Geld-Lotterie

zur Erhaltung des Siebengebirges.

Ziehung 22. August u. folgende Tage in Köln.

15000 Goldgewinne, zahlbar ohne Abzug:

1 Gewinn	125,000	M.
1 Gewinn	75,000	M.
1 Gewinn	50,000	M.
1 Gewinn	25,000	M.

1 Gewinn	10000 M.	=	10000 M.
5	5000 M.	=	25000 M.
5	2000 M.	=	10000 M.
15	1000 M.	=	15000 M.
20	500 M.	=	10000 M.
50	200 M.	=	10000 M.
100	100 M.	=	10000 M.
300	50 M.	=	15000 M.
1500	20 M.	=	30000 M.
13000	10 M.	=	130000 M.

Siebengebirgs-Loose 1 Ganzes 4 M. Porto und Liste 1 Halbes 2 M. 30 Pf. extra

versendet auch unter Nachnahme der General-Vertrieb: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestrasse 5.

Telegr.-Adr.: Glückwünscher.

Loose in Wiesbaden bei Carl Cassel, Haupt-collector, Kirchgasse 40, P. de Fallois, Langgasse 10, Moritz Cassel, Langgasse 6, Frau Therese Wächter, Saalgasse 3, L. A. Masche, Wilhelmstrasse 30, Carl Henck, Grosse Burgstrasse 17, J. Massen, Kirchgasse 60. F 79

Münster Bote J. Berthold, Steingasse 13, beförd. Mainz, Wiesbaden-Cassel hin und zurück. Bestellungen nehmen an H. Schlosser, Webergasse 51, Rapp Nachf., Goldgasse 2, Mühlmann, Schulgasse 7, Mann, Kirchgasse 51, Minor, Bahnhofstrasse 18, Jung Wwe., Adolfsallee 2.

Patente Gebrauchs-Muster - Schutz
Ernst Franke, Bahnhofsstr. 16.
erwirkt 8001
Civ.-Ingen.,
Bahnhofsstr. 16.

Auf ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt M. 21,000.— als erste Hypothek gesucht, auch kann die Summe bis M. 40,000.— erhöht werden. Angebote bitte unter U. V. 437 an den Tagbl.-Verlag. 8855

Kirschen, 40 vollhängende Bäume, zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hths. P.

Druckachen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schnegelerberger & Cie.

(Inhaber Carl Schnegelerberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Barriere.

Eine feine Weißnäherin empfiehlt sich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8896

Taschen-Mehrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1900

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Ein elegantes Straßentuch, für mittlere Figur passend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8896

Ein gut gehendes Herren-Modewaren-Geschäft, für einzelne Dame passend, billig zu verkaufen. Offerten unter N. V. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen:

Bügelisen, versch. Lampen, versch. Küchengeräte, 2 Waschküchen, 1 Schleier, 2 Kissen f. Toilette. Kirchgasse 7, 3 St. 8558

Ankauf von getr. Schuhwerk und Herren-Kleidern. Jul. Rosenfeld, Meßgerg. 37. Auf Best. l. pünktl.

Lehrkurs in Gesichtsausdruckskunde

Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche, Nachmittags von 5-7 Uhr. Sechs Stunden. Honorar à Person 12 M. Hotel Union, Neugasse. Wichtig für Eltern, Lehrer, Ärzte, Juristen. Carl Meier.

125 Mf. per Monat

u. Provision. In Hamb. Haus sucht an all. Orien resp. Herr. f. d. Verkauf v. Cigarren an Händler, Wirthe, Bräw. u. Off. unt. J. 3309 an (Rauscher H. 7808) F 13 G. L. Daube & Co., Hamburg.

Verloren am Samstag Abend eine rosa Damen-Brosche, Aragen und Manschetten durch Moritz, Adelheid nach Oranienstrasse 62. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 45, 3 St.

Verloren ein Damenschirm von der Fischmarkt-Kassette bis nach Brunn. Gegen Belohnung abzugeben im Hotel „Schwarzer Bock“.

Montag Mittag auf Bahnhof Cassel ein gefälschter, einfach gefälschter Geldschein stehen geblieben. Bitte gegen Belohnung Adolfsallee 47, Part., abzugeben.

Ein Zughund, Mästen schwarz, Bauch und hat sich verlaufen. Abzugeben in der Gärtnerei Karl Klein, Schiersteinerstrasse 14. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein schwarzer Dackelhund (Waldmann) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Dogheimstrasse 25.

Zachtaube entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Viehstrasse 4 b.

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,

Dotzheimerstrasse 65.

Telephon No. 2322.

Milch-Ausschank.

Im Schweizerhäuschen, hinter Dr. Lehr's Kuranstalt, im Nerothal, und in der Anstalt selbst, Dotzheimerstrasse 65, kann Morgens und Abends frische Milch getrunken werden.

8809

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, „Illustrierte Kinder-Zeitung“ und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ —

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

Anstasse: W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
Adelheidstrasse: W. S. Bird, Ecke der Oranienstrasse; W. Jung Wwe., Ecke der Adolfsallee; H. Nicolay, Ecke der Karlstrasse; C. Erd, Ecke der Schiersteinerstrasse.
Adlerstrasse: Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstrasse; Chr. Schieber, Ecke der Schachtstrasse.
Adolfsallee: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstrasse; C. Brodt, Adolfsallee 18; Fr. Groß, Ecke der Goethestrasse.
Albrechtstrasse: C. Brodt, Adolfsallee 16; Carl Pinnentohl, Ecke der Moritzstrasse; Th. Kold, Adolfsallee 42.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstrasse 4.
Bismarckstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Eleonorenstrasse.
Bismarck-Ring: H. Höpfer, Ecke der Bleichstrasse 32; H. Zuchwald, Ecke der Hermannstrasse.
Bleichstrasse: G. Herms, Ecke der Helenestrasse 2; H. Scherger, Ecke der Hermannstrasse; Chr. Weimer, Ecke der Bismarckstrasse; H. Höpfer, Ecke des Bismarck-Ring 21.
Blücherstrasse: Jac. Heibig, Blücherstr. 4; Fr. Heinrich, Blücherstrasse 24.
Blücherstrasse: W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
Dambachthal: Th. Hendrich, Ecke der Kapellenstrasse.
Dotzheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Dogheimstrasse 22; Th. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Drudenstrasse: W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
Eleonorenstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Bismarckstrasse.
Faulbrunnstrasse: Fr. Engel, Ecke der Schwalbacherstrasse.
Feldstrasse: G. Hermann, Feldstrasse 2; J. Forst, Feldstrasse 19.
Frankenstrasse: G. Rudolph, Ecke der Bismarckstrasse; W. Schurr, Frankenstrasse 17.
Friedrichstrasse: H. Philipp, Ecke der Neugasse; H. Weisner, Ecke der Schwalbacherstrasse 16.
Goethestrasse: Fr. Groß, Goethestrasse 1, Ecke der Adolfsallee; H. Kees, Ecke der Moritzstrasse; H. Sauter, Ecke Oranienstrasse 60.
Gustav-Adolfstrasse: W. Raug, Ecke der Hartingstrasse.

Hartingstrasse: W. Raug, Ecke der Gustav-Adolfstrasse 16.
Helenestrasse: G. Herms, Ecke der Bleichstrasse.
Hellmündstrasse: W. Schieber, Ecke der Hellmündstrasse.
Hellmündstrasse: Adolf Dabach, Ecke der Hellmündstrasse 35; H. Scherger, Ecke der Bleichstrasse.
Herderstrasse: Carl Kold, Ecke der Herderstrasse.
Hermannstrasse: H. Zuchwald, Ecke des Bismarck-Ring.
Herrngartenstrasse: Fr. Gerand, Herrngartenstr. 7.
Hirschgraben: Carl Petri, Ecke der Bismarckstrasse.
Jahnstrasse: H. Schmidt, Ecke der Bismarckstrasse.
Kaiser-Friedrich-Ring: Th. Weber, Ecke Dogheimstrasse; H. Koldbach, Ecke der Jahnstrasse.
Kapellenstrasse: Th. Hendrich, Ecke des Dambachthal.
Karlstrasse: H. Nicolay, Ecke der Adelheidstrasse; G. Kees, Ecke der Bleichstrasse.
Kellerstrasse: Louis Zende, Ecke der Kellerstrasse; J. Forst, Feldstrasse 19.
Körnerstrasse: Carl Kold, Ecke der Herderstrasse.
Kirchgasse: H. Wirth Nachf. (Fr. Raupach), Ecke der Rheinstrasse; J. Stäffen, Kirchgasse 60, nächst d. Marktstrasse.
Lahnstrasse: W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
Luxemburgstrasse: Th. Kold, Adolfsallee 42.
Mauergasse: Fr. Kumpel, Ecke der Neugasse.
Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstrasse.
Nicolaystrasse: Carl Kees, Ecke des Bismarck-Ring.
Oranienstrasse: Carl Pinnentohl, Ecke der Adolfsallee; J. W. Weber, Moritzstrasse 18; W. Kees, Ecke der Goethestrasse; H. Koldbach, Moritzstrasse 64.
Nerothalstrasse: H. Koldbach, Nerothalstrasse 12; Louis Kimm, Ecke der Nerothalstrasse.
Neugasse: H. Philipp, Ecke der Friedrichstrasse; Fr. Kumpel, Ecke der Mauergasse.
Nicolaystrasse: Fr. Gerand, Herrngartenstrasse 7.
Oranienstrasse: W. S. Bird, Ecke der Adelheidstrasse; H. Sauter, Ecke der Goethestrasse.
Platterstrasse: H. J. Weis, Platterstrasse 42.
Roonstrasse: J. Bird, Ecke der Westendstrasse.

Rheinstrasse: H. Wirth Nachf. (Fr. Raupach), Ecke der Kirchgasse; G. Kees, Ecke der Karlstrasse; H. A. Dienstbach, Ecke der Bismarckstrasse.
Röderstrasse: Louis Kimm, Ecke der Nerothalstrasse; Phil. Kessel, Röderstr. 27; W. Cron, Ecke des Röderberg.
Röderberg: Heinrich Krum, Röderberg 7; W. Cron, Ecke der Röderstrasse.
Schiersteinerstrasse: Chr. Schieber, Ecke der Adlerstrasse 25a.
Schiersteinerstrasse: C. Erd, Adelheidstrasse 76.
Schwalbacherstrasse: Carl Groß, Ecke der Adlerstrasse; Jac. Minor, Ecke der Mauritsstrasse; Fr. Engel, Ecke der Jahnstrasse; H. Weisner, Ecke der Friedrichstrasse 60.
Sedanplatz: W. Weber, Sedanplatz 3.
Sedanstrasse: Georg Kiser, Sedanstrasse 31.
Seerodenstrasse: W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
Steingasse: Carl Petri, Steingasse 6; G. Ernst, Steingasse 17.
Stiftstrasse: Louis Zende, Ecke der Kellerstrasse.
Taunusstrasse: G. Grünwald, Taunusstrasse 34.
Waldmühlstrasse: W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
Walramstrasse: Georg Kiser, gegenüber der Sedanstrasse; G. Rudolph, Ecke der Frankenstrasse; Chr. Weimer, Ecke der Bleichstrasse.
Welltrasse: Adolf Dabach, Welltrasse 22; W. Schieber, Ecke der Helenestrasse.
Westendstrasse: W. Weber, Westendstr. 3; J. Bird, Ecke der Roonstrasse.
Wühlstrasse: H. A. Dienstbach, Ecke der Rheinstrasse; H. Schmidt, Ecke der Jahnstrasse.

Ferner in:

Biebrich: Heinrich Scherger, Rathhausstrasse 11.
Bierstadt: Carl Häuser, Rathhausstrasse 2.
Dotzheim: Friedrich Ost, Wiesbadenerstrasse 14.
Erbenheim: Orestienr. Stadt, Kloppenheimerstrasse.
Hambach: Carl Schwalbach, Burgstrasse 14.
Homburg: Philippine Wiefenborn, Lahnstrasse 3.
Waldstrasse: Heinrich: Carl Zuber, Waldstrasse 14.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Die abermals angesammelten

RESTE

sind

Morgen und Uebermorgen

ausgelegt.

Verkauf enorm billig.

Solide gewandte Ladnerin

sucht Stellung. Offerten unter C. 3924 an die Expedition d. Tagblatt, Wiesbad.

Ein ja. Bursche f. Biergeschäft gef. Albrechtstr. 32, B. 8849

In vorzüglicher Verkehrslage nächst dem Kurhaus ist ein **eleganter Laden**, circa 100 q-Mtr. groß, mit Souffle gleicher Größe, an nur zahlungsfähige Mieter per 1. Juli sehr **preiswerth** zu vermieten. Näheres Moritzstraße 14, 2. Morgen bis 10 und von 2-4 Uhr. 3358

Rheinstraße 54

ist die hochherrschaftliche **Bel-Etage**, 4 große Zimmer, Bad und Zubehör, preiswerth **sofort** zu vermieten. Die 2. Etage daselbst zum 1. Oktober. Haltestelle der elektrischen Bahn. Zu besichtigen täglich von 3-4 Uhr.

Bier bis fünf hübsch eingerichtete möblierte Zimmer (Bart-Wohnung) mit Zubehör evtl. bis 1. Okt. zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 8426

Walramstraße 21, 2. L., Ecke Wellstrasse, möbl. Zimmer an einen Herrn oder ältere Dame zu vermieten. 8211

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres ungeliebten, nun in Gott ruhenden Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers, des

Landgerichts-Rechnungs-Revisors a. D., Rechnungsraths

Hermann Joseph Götterke,

sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 26. Juni 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, unseren Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel, den

Königl. Bayr. Rentamtmann a. D.

Friedrich Arnsperger,

heute Morgen infolge einer Herzlähmung zu sich abzurufen.

Die tieftrauernde Familie
Arnsperger.

Wiesbaden, den 26. Juni 1900.

Blumen und Kränze werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Die Beisetzungsfeier findet in Offenbach statt.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft

* WIESBADEN *

Langgasse 16, I. Stock

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Feuer- und diebssicheres Gewölbe mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether.

Nebenbeschäftigung im Beiragen von Büchern u. schriftl. Arbeiten gesucht. Näb. im Tagbl.-Verl. 8098

Plakate: „Wohnung zu vermieten“, auch **aufgegeben**, vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in 2. Etage u. best. Stadtbild von zwei Damen für Ott., event. früher gesucht. Off. nebst Preisangabe unter **Z. V. 410** sogleich an d. Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer, möglichst separat, event. mit voller Pension, bei kleiner kath. Familie von jg. Beamten gesucht. Dohmeierstraße oder deren Nähe bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **P. 8. 26** hauptpostlagernd erbeten.

Eine Dame sucht für 1. Oktober 2 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe unter **M. V. 422** an den Tagbl.-Verl.

Herr **Jacob H.** Verl. für Sie lat. Symp., bitte abholen.

Bitte Brief abb. Schluß. postl. **D. C.**

8698. Brief liegt. Herzliche Gr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meiner nun in Gott ruhenden, allzufrüh dahingeschiedenen Tochter, unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin,

Fr. Marie Gottfried,

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Auftrag der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Eleonore Gottfried, Witw.,
geb. **Klauser.**

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbacher Civilstandsregistern.

Geboren. 9. Juni: dem Tagl. Wilhelm Gruber e. S. 13. Juni: dem Tagl. Jakob Meubt e. T. 14. Juni: dem Kaufmann Karl Krämer e. S.; dem Bäckermeister Friedrich Ott e. T.; dem Tagl. Max Hasselbeck e. T. 15. Juni: dem Tagl. Erwin Wisker e. T. 16. Juni: dem Tagl. Matthias Herz e. S.; dem Tagl. Nikolaus Georg Freber e. T. 17. Juni: dem Botschafter Peter Herz e. T.; dem Gärtner Karl Reinberger e. S. 18. Juni: dem Kaufmann Emil Blum e. T.
Gestorben. 20. Juni: Ingenieur Gottlieb Schäfer, 50 J.; Joseph Karl, S. des Fabrikarbeiters Christian Karl Adels, 3 M.; Paul Karl, S. des Tagl. Paul Müller, 9 M.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Unterpächter Priem, Lebus. Herrn Regierungs-Professor von Gohler, Cassel. Herrn Dr. Theodor Baron, Berlin. Herrn Ober-Bürgermeister Dr. Müllerger, Göttingen. — Eine Tochter: Herrn Albert von Boltenhagen, Neu-Mandelsloh. Herrn Fabrikdirector Walther Schwirius, Rembrandtsleben. Herrn Oberkassirer Dr. Geisler, Hannover. Herrn Ober-Leutnant Reuleaux, Minden.
Verlobt. Fräul. Elisabeth von Kummer mit Herrn Hauptmann Karl Gross, Trier. Fräul. Paula Bischoff mit Herrn Rechts-anwalt Dr. Theodor Spitta, Berlin-Bremen.
Berehelicht. Herr Dr. Rudolf Grisebach mit Fräul. Fides Blumen-bach, Bismarck. Herr Fabrikbesitzer Dr. Rudolf Visk mit Fräul. Johanna Wolter, Berlin-Bonn. Herr Leutnant Kurt Davignon mit Fräul. Margarethe Schmalz, Leipzig. Herr Professor Paul Steiner mit Fräul. Margarethe Richter, Leipzig. Herr Otto von Hochlin mit Fräul. Helene Kaiser, Hannover.
Gestorben. Herr Möbelfabrikbesitzer Aug. Hiescher, Rempen. Herr Landmeister Heinrich Weg, Hagen. Herr Senator a. D. Hiltner, Hannover. Herr Ober-Ingenieur Karl Barling, Hannover.